

Die Verantwortung

steht bei der VP Bank Gruppe im Mittelpunkt. Das beweisen unsere Umwelt- und Qualitätszertifizierungen. Nachhaltig sind auch unsere Wachstumsstrategie und der verantwortungsvolle Umgang mit den Kundengeldern. Wir nehmen diese Verantwortung wörtlich. Ihre VP Bank.

Die VP Bank Gruppe ist vertreten in Vaduz, Zürich, Luxemburg, Moskau, Tortola/BVI, Hongkong und Singapur. www.vpbank.com



LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN

ENZIAN

1/2013

Hauptversammlung 2013

Am 3. Mai in Mauren



1/2013

ENZIAN

LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN

Hauptversammlung 2013

Am 3. Mai in Mauren



LIECHTENSTEINER
ALPENVEREIN

Herausgeber:

Liechtensteiner Alpenverein

Steinegerta 26, FL-9494 Schaan

T +423 232 98 12, F +423 232 98 13

info@alpenverein.li, www.alpenverein.li

Redaktion:

Heribert Beck, Gustav Gstöhl,

Marianne Hoop, Berit Pietschmann

Gestaltungsgrundlage:

Mathias Marxer Est.

Atelier für Visuelle Gestaltung, Triesen

Satz und Druck:

Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Fotos:

Alexander Beck, Max Beck, Barbara Burtscher,

Hans Dürlewanger, Karl Eberle, Rolf Feger, Rosi und Heini

Gantner, Klara Hagen, Urs Marxer, Michaela Rehak-Beck,

Elfi Schädler, Daniel Schreiber, Christian Trionfini,

Dennis Tschudin, Luzia Walch, Petra Wille, Ernst Wohlwend,

Patrick Wohlwend, Hongxia Zhang

Umschlagbild:

Skitour zur Gehrenspitze am 18. Januar 2013

Foto von Elfi Schädler

Ausgabe 1/13, 50. Jahrgang

Auflage: 1'900 Exemplare

Erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss Ausgabe 2/13: 26. Mai 2013

Reservationsschluss Inserate Ausgabe 2/13: 26. Mai 2013

Gedruckt auf Recycling Rebello,

70% Altpapier, FSC zertifiziert

© 2013 Liechtensteiner Alpenverein

alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Vereinsmitteilungen	5
Hauptversammlung 2013	8
Versorgung Pfälzerhütte	9
Neue Pächter Gafadurahütte	16
Interview mit Heribert Beck Redaktor Enzian	20
Monika Büchel ältestes LAV-Mitglied	22
Faszination Berge Vortrag Diego Wellig	23
«Glücklich sein, dass er gelebt hat» Vernissage Josef Schädler	25
Jugend und Familie Berichte und Aktivitäten unserer JO	26
Jugend und Familien-Programm Mai bis August 2013	33
Bergsport Berichte Skitouren	35
Lawinenkurs 2012	50
Restliches Wintertourenprogramm Bergsport	52
Sommertourenprogramm Bergsport	53
Wandervögel LAV-Senioren	55
Hüttenordnung	74
Kletterkurs der Bergrettung Basiswissen erarbeiten	76
Benachbarte Vereine HV Alpenverein Feldkirch	77
Mitgliederbewegungen	79

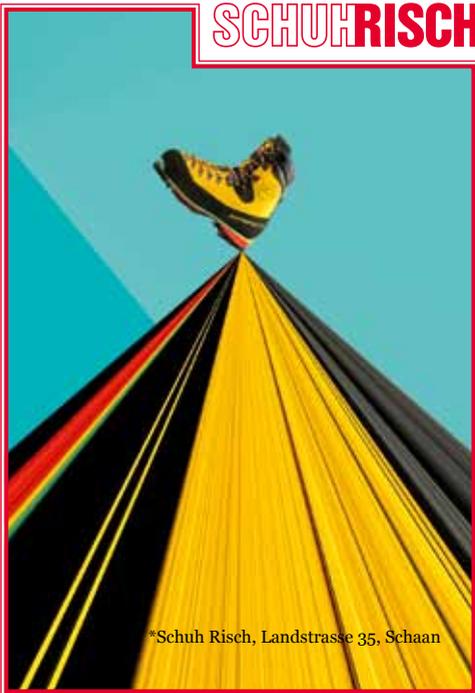
AUF SCHRITT UND TRITT ERFOLGREICH

[FEHR]
SCHUHE + SPORT

LANDSTRASSE 107, FL-9494 SCHAAN, TEL. 232 17 16, WWW.SCHUHE.LI

SCHUHRISCH

Der
Berg
ruft.
Wir
haben
die
passenden
Schuhe
dazu.



*Schuh Risch, Landstrasse 35, Schaan

LAV-Pin

Der Pin ist ab sofort in der LAV-Geschäftsstelle
in Schaan für 5.– erhältlich.



Vereinsmitteilungen

November 2012 bis April 2013

Liebe Alpenvereinsmitglieder

Wie in den Enzianausgaben 2012 erwähnt wurde, war es wieder einmal ein sehr aktives und für mich auch interessantes Vereinsjahr. Die Arbeit mit den zwei neuen Vorstandskollegen Guido Wille und Gustav Gstöhl war sehr konstruktiv und angenehm. Da standen Themen wie neue Internet-Plattform, Kontoplan-Überarbeitung, das ganze Versicherungswesen usw. an. Auch Heinz in seiner zusätzlichen Funktion als Vizepräsident hat mich im In- und Ausland bestens vertreten.



Caroline Egger
praesident@alpenverein.li

Wie bereits in der letzten Enzian-Ausgabe erwähnt, ist Markus Konzett als Ressortleiter Hütten und Wege zurückgetreten. Dieses Amt hatte Markus seit der HV 2010 inne. Ich möchte mich für seinen kompetenten und umfangreichen Arbeitseinsatz bedanken und wünsche ihm für die Zukunft – sei es im privaten oder im beruflichen Bereich – nur das Allerbeste.

Die Vorbereitungen für unsere Hauptversammlung laufen auf Hochtouren, wie jedes Jahr hat Marianne alles fest im Griff und wir können uns jederzeit auf sie verlassen. Ich hoffe, wir sehen uns sehr zahlreich am Freitag, 3. Mai 2013, um 19.00 Uhr im Gemeindesaal Mauren.

Solltet ihr in der kommenden Wandersaison aus irgendeinem Grund den Gipfel nicht erreichen können:

Auch eine Enttäuschung,
wenn sie nur gründlich und endgültig ist,
bedeutet einen Schritt vorwärts.
(von Max Planck)

Caroline Egger, Präsidentin



Heinz Wohlwend
bergsport@alpenverein.li

Bergsport Die Tourensaison ist perfekt gestartet. Der LAV hat schon diverse Touren durchgeführt. Genaueres kann in den jeweiligen Berichten nachgelesen werden.

Wir geniessen zur Zeit die Pulverschnee-Abfahrten – in Gedanken ist der Sommer noch weit entfernt. Nicht jedoch für unsere Sommertourenleiter. An einer intensiven Abendsitzung wurde das Sommerprogramm erstellt. Es stehen wieder viele interessante Tourenangebote auf dem Programm. An einem regen Zuspruch unseres Angebots freuen sich die LAV-Leiterinnen und -Leiter.

Im Auftrag des LAV habe ich zwei Hauptversammlungs-Sitzungen besucht.

Im Januar war ich Gast bei der SAC Sektion Rätia und im März nahm ich an der HV der Pizoler teil. An beiden Veranstaltungen überbrachte ich die Grüsse des LAV.

Heinz Wohlwend, Ressortleiter Bergsport



Markus Konzett
bauten@alpenverein.li

Hütten & Wege Liebe Alpenvereinsmitglieder – Im vergangenen September habe ich dem Vorstand meinen Rücktritt als Ressortleiter Hütten & Wege auf die Hauptversammlung 2013 bekanntgegeben. Hauptgrund für diesen Entscheid war der zeitliche Aufwand, welcher nicht mehr mit meinem Berufsalltag vereinbar war. Veränderungen im und um den Alpenverein während der vergangenen Monate sowie persönliche Gründe veranlassen mich jedoch dazu, bereits heute die Arbeit im Vorstand des LAV niederzulegen und mein Amt per sofort zur Verfügung zu stellen.

Ich bedanke mich bei allen, die mich während meiner etwas mehr als dreijährigen Vorstandsarbeit in meinem Tun und Wirken unterstützt und begleitet haben, die mir ihr Vertrauen schenkten und mir schöne und unvergessliche Momente bescherten.

Ich wünsche dem Alpenverein und seinen Mitgliedern alles Gute und verbleibe mit einem herzlichen Gruss.

Markus Konzett, Ressortleiter Hütten & Wege

Natur Am 30.11.2012 wurde die Verordnung über den Wildtierschutz (WTSchV) kundgemacht und damit in Kraft gesetzt. Innerhalb der Frist von einem Monat nach der Publikation der Verordnung habe ich

als Privatperson bzw. stimmfähiger Landesangehöriger zusammen mit 130 weiteren Bürgerinnen und Bürgern die Verordnung mit einer Beschwerde beim Staatsgerichtshof (StGH) angefochten.

Der Staatsgerichtshof ist gemäss Verfassung und StGH-Gesetz für die Behandlung von Beschwerden von mindestens 100 stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürgern und für die Überprüfung der Gesetz- und Verfassungsmässigkeit von Regierungsverordnungen zuständig.

Als Beschwerdegründe mussten dementsprechend vor allem Verfassungs- und Gesetzeswidrigkeit hervorgehoben werden. Inhaltliche Fragen – wie z.B. die Sinnhaftigkeit von Schonzonen mit Weggeboten und de facto Betretungsverboten in abgelegenen Gebieten – wurden nur am Rande gestreift.

Was Gesetzeswidrigkeit betrifft wird in der Beschwerde angeführt, dass es keine ausreichende gesetzliche Grundlage für die umfassenden Weggebote und de facto Betretungsverbote auf grossen Flächen im Berggebiet gibt. Die Verordnung wird einseitig und willkürlich auf zwei Gesetze (Naturschutz- und Jagdgesetz) abgestützt, die keine ausreichende Grundlage für zentrale Bestimmungen (Weggebote/Betretungsverbote) der Verordnung bieten; gleichzeitig wird anderen zweifelsohne relevanten Gesetzen (Sachenrecht, Waldgesetz) keinerlei Beachtung geschenkt. Für Freiheits- und Rechtsbeschränkungen (Einschränkung der Zugänglichkeit), die mit der Verordnung der Allgemeinheit auferlegt werden, fehlt also die gesetzliche Grundlage.

Ein wichtiges Argument gegen die Verordnung ist auch die Rechtsunsicherheit, die damit geschaffen wurde. So wurde in einem Fall einer Gemeinde bzw. ihren Bewohnern erlaubt, bestimmte Wege auf ihrem Gebiet zu begehen. Der Alpenverein hatte teilweise die gleichen Wege „gefordert“, wurde aber abgewiesen. Es stellt sich deshalb die Frage, was nun gelten soll: die Verordnung oder die Abmachung mit einer Gemeinde.

Der Staatsgerichtshof hat die Regierung zu einer Stellungnahme zur Beschwerde eingeladen. Diese Stellungnahme wurde eingereicht. Der Staatsgerichtshof befasst sich nun mit der Beschwerde bzw. prüft, ob die Verordnung verfassungs- und gesetzeskonform ist. Die Verfassungsrichter werden wohl noch in der ersten Jahreshälfte entscheiden.



Pio Schurti
natur@alpenverein.li

Traktanden Hauptversammlung 2013

vom 3. Mai 2013, 19.00 Uhr, Gemeindesaal Mauren

Traktanden

1. Begrüssung durch die Präsidentin
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Mitgliederbewegungen
4. Protokoll der HV 2012
5. Jahresberichte
6. Jahresrechnung und Revisorenbericht
7. Voranschlag 2013
8. Mitgliedsbeiträge 2014
9. Ersatzwahlen
10. Versorgung Pfälzerhütte
11. Ehrungen
12. Verschiedenes/Grussadressen

Im Anschluss... erwartet die Mitglieder und Gäste ein kleines Unterhaltungsprogramm mit Live-Musik und einem kommentarlosen Bildvortrag von diversen LAV-Touren.

Nicht zu kurz kommen soll das gemütliche Beisammensein unter Freunden! Wir hoffen, ihr seid dabei!

Euer LAV Vorstand

Versorgung Pfälzerhütte

Strasse, Helikopter oder Transportseilbahn

Gemäss Beschluss der Regierung vom 3. Juli 2012 muss der Liechtensteiner Alpenverein neu für den laufenden Unterhalt der Strasse von Gritsch bis auf die Pfälzerhütte aufkommen. Vom periodischen Unterhalt für diesen Streckenabschnitt ist ein Drittel zu bezahlen.

Im Jahr 2012 ist der Hang gerutscht. Die Instandstellung kostete CHF 92'681.00. Der Alpenverein musste CHF 30'890.00 übernehmen. Des weiteren steht eine Gesamtanierung der Strasse von Valüna auf Gritsch an. Wie es aussieht, wird sich auch der Alpenverein an diesen Kosten beteiligen müssen (Gesamtkosten CHF 350'000). Diesen Schluss mussten unsere Präsidentin Caroline Egger und unser Bergsportleiter Heinz Wohlwend nach einer Sitzung beim Amt für Wald, Natur und Landschaft vom 14.11.2012 ziehen.

Der Vorstand hat diese Problematik an mehreren Sitzungen diskutiert. Je nachdem, wie stark das Landesbudget für diesen Strassenunterhalt reduziert wird, könnte es sein, dass die Kosten für den Alpenverein sehr hoch werden und kaum mehr tragbar sind.

Der Vorstand hat eine Diskussionsgrundlage erarbeitet. Wir laden alle interessierten Alpenvereiner gerne dazu ein, Fragen zu stellen und uns ihre Meinung mitzuteilen. Wir freuen uns auf viele Inputs. Wie gesagt: Es ist eine Diskussionsgrundlage. Es ist der Beginn einer vertieften Auseinandersetzung und Meinungsbildung. Wir erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Für jeden konstruktiven Beitrag sind wir dankbar.

Euer LAV Vorstand

Konzeptpapier

1. Ausgangslage

1.1. Pfälzerhütte

- 51 Schlafplätze im Matratzenlager
- Adler, 20 Schlafplätze im Matratzenlager
- 12 Betten
- ca. 2'000 Übernachtungen pro Jahr
- starker Tagestourismus

1.2. Herausforderungen auf der Hütte

- Stark wetterabhängig
- Am Wochenende und in der Ferienzeit viele Reservationen
- Bei schlechtem Wetter gibt es viele Annulationen und zahlreiche Gäste erscheinen nicht
- Bei schönem Wetter muss man genügend Frischwaren-Vorräte zur Verfügung haben
- Bei schlechtem Wetter – oder wenn es umschlägt, möglichst wenig Frischwarenvorräte, damit möglichst wenig vergammelt.
- Genügend Kühl- und Tiefkühlräume schwierig, v.a. wegen Energiebedarf und Platzmangel
- Bei Saison-Ende müssen die Frischwaren vielfach auf Null gefahren werden, besonders wenn man eingeschneit wird.
- Laufende Versorgung mit Rohstoffen (Gas, Diesel, Brennholz)

1.3 Kosten heute

- Kostenteiler Pfälzerhütte ab Alphütte Gritsch, Beschluss Regierung am 3.07.12:
 - Laufender Unterhalt Sache LAV pro Jahr mind. CHF 10'000 (Schätzung von Heini Gantner)
 - Periodischer Unterhalt, Instandstellung von Unwetterschäden, Gesamterneuerungen des Fahrweges zu einem Drittel LAV, mind. CHF 3'500
 - Total jährliche Kosten von mindestens CHF 13'500
- Vorjahr 2012: Gesamtkosten von CHF 92'681.00, Fahrweg Pfälzerhütte, Übernahme durch den LAV ein Drittel der Kosten: CHF

30'890.00. Diese Kosten wurden bis ins Jahr 2011 durch das Land Liechtenstein übernommen.

- Kostenbeteiligung bei der Strasse von der Valüna nach Gritsch:
 - Jährliche Beteiligung ist vorgesehen, jedoch noch nicht definiert.
 - Beteiligung an der Gesamtsanierung ist auch vorgesehen, jedoch noch nicht definiert. Die Gesamtsanierung wird ca. CHF 350'000 kosten.

1.4. Risiko, Problematik

- Die Sanierung der Strasse von der Valüna bis Gritsch steht an.
- Die letzte Sanierung vor ca. 15 Jahren hat CHF 400'000 gekostet.
- Man rechnet, dass es etwas günstiger zu stehen kommen wird, ca. CHF 350'000.
- Es ist davon auszugehen, dass sich der LAV an den Kosten beteiligen muss. Die Kosten würden dann unter den folgenden Parteien aufgeteilt: Alpgenossenschaft Gritsch, Bürgergenossenschaft Triesen, AWNL und LAV. Der Verteilschlüssel ist offen.
- Die bestehende Strassen-Lösung wird für den LAV teuer werden. Deshalb werden zwei Alternativen geprüft.

2. Ziel

2.1. Versorgung der Pfälzerhütte

- möglichst kostengünstig
- umweltverträglich
- und versorgungssicher

2.2. Der LAV bezweckt (Auszug Statuten, Zweckartikel):

- Gedanken und Bestrebungen für den heimatlichen Natur- und Landschaftsschutz zu wecken und zu fördern und einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unseres Lebensraumes zu leisten;
- die vereinseigenen Hütten zu erhalten und für ihre Besucher zu bewirtschaften; dabei gilt dem umweltgerechten Betrieb ein Hauptaugenmerk.

3. Helikopter und Raupenkarett

3.1. Kapazität

- max. 900 kg pro Flug

3.2. Kosten

- 1 Transport CHF 575.00 (Offerte Swisshelicopter)
- 30 Rotationen pro Jahr, rund CHF 17'000.00 pro Jahr (vgl. Rotsteinpasshütte 53 Flüge im Durchschnitt der letzten 10 Jahre)

3.3. Vorteile

- unkompliziert und zuverlässig
- fix kalkulierbare Kosten, ohne irgendwelche Zusatzkosten
- sehr schnell
- Jauchetransport möglich

3.4. Nachteile

- Mindestmenge an Material sollte man haben, sonst sehr teuer
- Material muss in relativ kurzer Zeit eingekauft, an den Landeplatz transportiert und richtig zusammen gestellt werden
- achtung wegen Transportschäden
- gewisse Hektik, da sehr kurze Rotationszeiten von 3-4 Minuten
- grosse Lagerkapazitäten
- bei schlechtem Wetter keine Flüge möglich
- grössere Lärmemissionen
- diverse Interessensgruppen könnten Einspruch erheben (z.B. Jäger)

4. Transportseilbahn von Waldboden auf die Pfälzerhütte

4.1. Kapazität

- max. 500 kg

4.2. Kosten

- Investition
 - CHF 300'000 (Planungen, Ingenieur, Vermessung, Bewilligungen, UVP, Verträge, Bauten, Foundationen, Versicherungen)

- **Unterhalt**
 - Abschreibungen von CHF 10'000 pro Jahr (Lebensdauer von 50 Jahren, Abschreibung auf 30 Jahre)
 - Jährliche Kosten für Unterhalt, Versicherungen, Treibstoff CHF 4'000
 - Total maximal CHF 14'000 pro Jahr

4.3. Vorteile

- unabhängig von Wetter
- unabhängig von Dritten
- flexibel und jederzeit einsetzbar
- Transport der Frischwaren nach Bedarf
- kostengünstig, genau kalkulierbar
- keine Lärmemissionen
- kaum Risiko von Betriebsstörungen

4.4. Nachteile

- Bauarbeiten: Verkehr, Lärm, Emissionen (jedoch einmalig)
- Jauchetransport evtl. nicht möglich, ansonsten ein Helikopter-Einsatz

5. Vergleich Szenarien

5.1. Gewichtung

Die Kriterien «Jährliche Kosten», «Umweltverträglichkeit» und «Verfügbarkeit, Versorgungssicherheit» werden von 1 bis 5 gewichtet, 5= sehr wichtig, 1= unwichtig.

- Jährliche Kosten, Gewichtung 4
- Umweltverträglichkeit, Gewichtung 4
- Verfügbarkeit 5

Es wird ein Faktor 1-5 vergeben im Vergleich zu den anderen (5 = optimal, 1= schlecht)

5.2. Entscheidungstabelle

Szenario	Gew.	Faktor	Summe	Total
----------	------	--------	-------	-------

Strasse

Jährliche Kosten	4	2	8	
Umweltverträglichkeit	4	3	12	
Verfügbarkeit	5	4	20	40

Helikopter, Raupenk.

Jährliche Kosten	4	4	16	
Umweltverträglichkeit	4	2	8	
Verfügbarkeit	5	4	20	44

Transportseilbahn

Jährliche Kosten	4	5	20	
Umweltverträglichkeit	4	4	16	
Verfügbarkeit	5	5	25	61

6. Antrag

6.1. Entscheid

- Variante Transportseilbahn von Waldboden auf die Pfälzerhütte

6.2. Begründung

- Langfristige Investition mit grosser Versorgungssicherheit
- Jährliche Kosten, max. CHF 14'000
- Umweltverträglichkeit, klar erster Platz
- Verfügbarkeit, Versorgungssicherheit, klar erster Platz

ENZIAN

Quartalschrift des Liechtensteiner Alpenvereins

erscheint 4x jährlich

erreicht alle 2'600 Mitglieder

Auflage: 1'900 Exemplare

Format: A5

Vertrieb: per Post an alle Mitglieder, wird in verschiedenen Institutionen aufgelegt.

Inserateschluss: **01** Mitte Februar, **02** Mitte Mai, **03** Mitte August, **04** Mitte November

Druckverfahren

Inhalt/Umschlag: Offset, 60er Raster

Inhalt: 2-farbig schwarz/blau

Umschlag: 4/4-farbig EURO-Skala

Druckunterlagen

Druckfertiges PDF oder digitale Daten auf CD-Rom inkl. farbverbindlichem

Proof oder Kontrollausdruck.

Redigitalisierungskosten werden nach Aufwand berechnet.

Inseratgrößen und Insertionspreise Enzian

1/1 Seite
(nicht randabfallend)
125 mm x 174.5 mm

4-farbig
CHF 300.00

schwarz/weiss
CHF 200.00



1/1 Seite ganzseitig
148 mm x 210 mm

4-farbig
CHF 350.00



1/2 Seite
125 mm x 84 mm

4-farbig
CHF 150.00

schwarz/weiss
CHF 100.00



Umschlag aussen
(Spezialformat)

1/1 Seite nur 4-farbig
(nicht randabfallend)

125 mm x 190 mm
CHF 300.00



Kombirabatt in beiden Publikationen (Bergheimat und Enzian) inserieren, unabhängig von der Grösse: 20%

Bis zur Hüttenrente

Interview mit Anita Dudler und Konrad Rössler

Mit diesem Jahr gibt es ein neues Pächterpaar auf der Gafadura. Nach dem Rückzug von Elsbeth und Johann Ladner übernehmen nun Anita Dudler und Konrad Rössler das Ruder auf der beliebten LAV-Hütte. Kurz vor dem Start ihrer ersten Gafadura-Saison hat sich «Enzian» mit den Beiden für ein Interview getroffen.

Anita und Konrad stellt euch doch bitte zunächst einmal kurz selbst vor. Wer empfängt ab Mai die Gäste auf der Gafadura-Hütte?

Anita: Ich bin gebürtige Walliserin, lebe aber seit fast 30 Jahren in Liechtenstein. Ich habe eine erwachsene Tochter und zwei Enkel. In der Freizeit gehe ich gern wandern, radfahren oder auch angeln. Vor zehn Jahren habe ich schon einmal zwei Sommer auf der Pfälzerhütte gearbeitet, was mir wirklich viel Spass bereitet hat. Seitdem war das immer so ein Traum von mir, einmal selbst Pächter auf einer Hütte zu sein. Der ja jetzt wahr wird.

Konrad: Ich komme ursprünglich aus Deutschland, Ravensburg. Habe aber 20 Jahre in Österreich gelebt und bin jetzt seit vier Jahren in Liechtenstein. Ich bin gelernter Metzger. Meine grosse Leidenschaft ist das Fischen. Gerne auch auf dem Meer.

Wieso habt ihr entschieden euch als Pächter für die Gafadura-Hütte zu bewerben?

Beide: Wie gesagt, nach der Zeit auf der Pfälzerhütte war das immer irgendwie ein Szenario, das wir uns gut vorstellen konnten. Als die Pacht vor einigen Jahren neu vergeben wurde, haben wir damals schon mit dem Gedanken gespielt, uns zu bewerben, haben uns dann aber doch noch nicht so richtig getraut. Als es dann aber letztes Jahr wieder so weit war, haben wir sofort gewusst, das ist unsere Chance!

Eure Vorgänger – Familie Ladner – sind ja mittlerweile Pächter des neuen Berghauses im Buchser Malbun, weil sie gerne ein Objekt be-

treiben wollten, das ganzjährig geöffnet hat und nicht nur saisonal. Für euch ist das kein Problem? Oder anders gefragt, habt ihr schon einen Plan für den Winter?

Anita: Dass die Gafadura im Winter nicht geöffnet ist, haben wir natürlich einkalkuliert. Das Wirten dort oben soll auch wirklich keine Eintagsfliege sein. Wenn es nach uns geht, wollen wir Gafadura-Pächter sein bis zur Rente. Ich weiss zwar noch nicht, was ich im Winter machen werde, aber da wird sich sicher etwas finden. Eventuell in einem Skigebiet oder so.

Konrad: Ich hab das Glück, dass ich mit meinem jetzigen Arbeitgeber vereinbaren konnte, jeweils im Winter wieder im Betrieb zu arbeiten.

Habt ihr euch schon Gedanken gemacht über euer kulinarisches Angebot?

Beide: Ja, wir haben uns da schon einiges überlegt. Auf der Karte soll es für alle etwas geben. Vom Biker bis zum Vegetarier. Auch Saisonales wollen wir anbieten. Heisst: Die Karte wird sich immer auch ein



kleinwenig verändern. Verschiedene Knödel haben wir zum Beispiel im Sinn. Geplant sind auch noch verschiedene andere Highlights, aber die werden erst zur Eröffnung verraten.

Apropos, wann soll es denn losgehen?

Beide: Traditioneller Start ist ja um den Muttertag, der heuer auf den 12. Mai fällt. In diesem Jahr ist der Donnerstag vor Muttertag Aufahrt. Uns würde es natürlich freuen, wenn wir schon dann starten könnten.

Habt ihr euch eigentlich schon auf eine Arbeitsteilung einigen können?

Anita: Konrad ist für die warme Küche und die Gästebetreuung zuständig. Ich eher für kalte Küche, Lager und Administration.

Und der Service?

Konrad: Dafür möchten wir gern fix jemanden engagieren. Und für die Stosszeiten haben wir Bekannte, die uns aushelfen werden.

Der Countdown bis zur Eröffnung läuft, was gibt es für euch bis dahin noch zu tun?

Beide: Zunächst bis Ende März bzw. bis zur Karwoche arbeiten. Dann möchten wir gern noch ein paar Tage Ferien machen und angeln gehen. Aber es gibt natürlich auch noch jede Menge vorzubereiten, damit der Start reibungslos läuft.

Die Gafadura-Hütte wird dann also vorübergehend Euer neues Zuhause. Ein ziemlich kleines, wenn es um Eure «Privaträume» geht. Wie wird das werden für euch?

Beide: Wir haben mal im Tessin Ferien gemacht und das einzige Zimmer, das noch frei war, ist eine sehr kleine Kammer gewesen. Der Hotelier hat damals zu uns gesagt, es sei perfekt für Verliebte, weil man so eng zusammenrücken muss. Aber auch wenn man im Streit ist, gäbe es nichts Besseres, weil man ja so eng zusammenrücken muss und da sei man dann alsbald wieder ausgesöhnt. Und daher macht uns auch die kleine Kammer auf der Gafadura keine Angst.

Und was ist, wenn mal längere Zeit richtig schlechtes Wetter ist und sich kein Gast zu euch verirrt?

Beide: Auch darüber machen wir uns keine Sorgen. Auf so einer Hütte gibt es immer etwas zu tun. Und wenn einem doch mal die Decke auf den Kopf fällt – unsere Wohnung in Schaan ist ja nicht aus der Welt.

Gibt es eigentlich schon jetzt ein besonderes Ereignis, das ihr mit der Gafadura verbindet?

Beide: Ja, am Neujahrmorgen vor drei Jahren sind wir dort hinauf gewandert. Es war ein sonniger, warmer Wintertag und wir waren ganz allein unterwegs. Damals konnten wir natürlich noch nicht ahnen, dass wir jetzt die Pächter der Hütte sind.

Berit Pietschmann

Danke und alles Gute!

Interview mit Heribert Beck

Mit der HV 2013 legt der langjährige Enzian-Redaktor und -Korrektor Heribert Beck sein Amt nieder. Enzian hat mit ihm gesprochen

Heribert, der Enzian muss in Zukunft ohne deine Mitarbeit auskommen. Was sind die Gründe für deinen Ausstieg?

Der Ausstieg aus dem Enzian erfolgt vor allem aus zeitlichen Gründen. Ich bin immer wieder einmal beruflich auf Konferenzen oder sonst stark eingebunden. Wenn dies gerade in der «heissen Phase» vor dem Druck einer neuen Enzian-Ausgabe der Fall ist, muss ich die Korrekturen unter Zeitdruck machen oder auch einmal delegieren.



Damit ist dann wiederum niemandem gedient. Somit soll mein Ausstieg dem Enzian wieder mehr Kontinuität verleihen – und neue Ideen tun dem Magazin immer gut, wie man ja auch an den zahlreichen Neuerungen der letzten Zeit sehen kann.

Wie siehst du rückblickend deine Zeit im Enzian-Redaktionsteam? Gibt es vielleicht ein Thema, eine Gegebenheit an die du dich besonders (gern) erinnerst?

Es war eine schöne Erfahrung, zunächst im Vorstand des grössten Vereins Liechtensteins mitzuwirken und nach der Reorganisation des Vorstands immerhin noch an dessen Auftritt in der Öffentlichkeit beteiligt zu sein. Ich habe viele nette Leute kennengelernt und auch viel über unsere Alpenwelt gelernt. Wenn auch nur in der Theorie, da ich selbst höchstens mal für einen Spaziergang in die Valüna, auf die Sücka oder zum Sass-Seele in der Höhe bin. Von dem her hat mich natürlich immer wieder die Frage amüsiert, wieso ausgerechnet ich beim Enzian aktiv bin. So richtig beantworten konnte ich sie aber nie. ☺

Du bist ja selbst jahrelang als Journalist tätig gewesen. Hast auch viele Interviews geführt. Was wäre eine Frage, die du dir unbedingt selber stellen würdest und was wäre die Antwort darauf?

Nun ja, es gab und gibt sicherlich kreativere Interviewer als mich. Von dem her hätte ich mich vermutlich ganz einfach gefragt: Was wünschst du dem Alpenverein für die Zukunft? Auf jeden Fall weiterhin ein gehöriges Mitgliederwachstum und weiterhin viele fleissige und engagierte Mitglieder in allen Vereinssegmenten von der JO über den Vorstand bis hin zu den Dienstags-, Donnerstags- und Freitagswanderern. Vielleicht hätte ich mich auch noch gefragt, was ich mit den neu hinzugewonnenen freien Stunden machen werde. In der Antwort käme mit Sicherheit unter anderem das Wort «Couch» vor.

Der LAV dankt Heribert Beck für seine geleistete Arbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute!

Berit Pietschmann

Monika Büchel – ältestes Vereinsmitglied

In Memoriam

Am 5. Februar 2013 verstarb unser ältestes Vereinsmitglied, Monika Büchel, im Alter von 100 Jahren. Wir überbringen die herzliche Anteilnahme des LAV mit folgenden Worten: Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur, die seine Liebe in unseren Herzen zurückgelassen hat.



Faszination Berge – bis zum Mount Everest

Vortrag des bekannten Höhenbergsteigers Diego Wellig im SAL

Das Besteigen der höchsten Gipfel aller Kontinente, den «Seven Summits», gilt als eine der höchsten Errungenschaften, für ein Extrembergsteiger. Dementsprechend gut besucht war der eineinhalbstündige Vortrag am 31. Januar im SAL in Schaan. Rund 300 Personen durfte unsere Präsidentin Caroline Egger-Batliner begrüßen. 2012 gelang Diego Wellig gemeinsam mit dem Liechtensteiner Peter Sprenger das Erklimmen des Mount Everest. Peter Sprenger war es denn auch, welcher den Anstoss zu diesem Vortrag gegeben hat.

Diego Wellig erzählte von seinen Erfahrungen und Touren quer über alle Kontinente und hat den Besuchern auf eindrückliche Art und Weise seine Geschichte erzählt. Die Anziehung von Höhe, Abenteuer und Natur prägt Welligs Dasein und macht seine Lebensgeschichte zu einer fesselnden Erzählung. Ob Alpenklassiker wie Eiger und Matterhorn oder Besteigungen des Nanga Parbat, des Mount McKinley oder Trekking im Himalaya sowie in den Anden – das alles und noch vieles mehr ist für Diego Wellig kein Neuland. Und davon wusste er in spannender, fesselnder und eindrücklicher Art zu berichten.

Um die abgelegenen, höchsten Gipfel zu erreichen, sind oft tagelange Fussmärsche nötig, bevor überhaupt der Gipfel in Angriff genommen werden kann. «Südamerika zählt mit Patagonien im äussersten Süden zu meinen Lieblingsregionen», erzählte Wellig. Diese Region ist dafür berüchtigt, dass das Wetter an mehr als 300 Tagen schlecht ist. Das erschwert das Besteigen massgeblich. «Allgemein ist das Umkehren auf einer Besteigung immer etwas sehr Schwieriges», erklärte Wellig. Nicht wenige Bergsteiger fielen dem schlechten Wetter zum Opfer. Doch trieb es den Extrembergsteiger auf seinen Reisen auch in etwas gemütlichere, aber nicht zu unterschätzende Gebiete wie Afrika und den Kilimandscharo. Weitere eher exotische Gebiete waren der Iran oder Südostasien.

Begonnen hat Welligs Karriere als Bergsteiger im Alter von 14 Jahren. Damals trat er der Jugendorganisation der Schweizerischen Alpenclubs bei und bestieg seinen ersten Viertausender. Im Jahr 1982 hat er das Bergführerdiplom erworben. Mittlerweile ist die Liste seiner Expeditionen und Touren bedeutend länger geworden (weitere Informationen unter www.diegotrek.ch). Zudem hat er sein Hobby zum Beruf gemacht. Er besteigt als Bergführer mit seinen Gästen viele grosse und kleine Berge der Welt.

Gustav Gstöhl, Ressortleiter Publikationen



**v.l.n.r. Guido Wille (Finanzen), Peter Sprenger (Mit-Initiant des Vortrages),
Marianne Hoop (Geschäftsstellenleiterin), Heinz Wohlwend (Vizepräsident und Bergsport),
Gustav Gstöhl (Publikationen), Caroline Egger-Batliner (Präsidentin), Diego Wellig (Extrembergsteiger)**

«Glücklich sein, dass er gelebt hat»

Einladung zu Vernissage und Gedenk-Ausstellung für
Künstler Josef Schädler

«Fröhliches Beisammensein all jener, die mit unserem lieben Sepp Zeit seines Lebens verbunden waren und ihn ein Stück auf seinem Lebensweg begleitet haben. Freuen wir uns, dass wir ihn kennen durften!»

Unter diesem Motto lädt die Familie des 2012 verstorbenen Künstlers ein, gemeinsam zu schätzen, was er der Nachwelt hinterlassen hat. An seinem Geburtstag, Donnerstag 11. April, um 19 Uhr sind alle Freunde des Künstlers herzlich eingeladen zur Vernissage. Die Gedenk-Ausstellung findet im Haus «St. Theodul» (Gemeindeverwaltung, Seniorenheim) in Triesenberg statt. Offiziell eröffnen wird sie Gemeindevorsteher Hubert Sele.

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Do, 11. April (Vernissage)	19:00 Uhr – 21:00 Uhr
Fr, 12. April	16:00 Uhr – 20:00 Uhr
Sa, 13. April – So, 14. April	10:30 Uhr – 17:00 Uhr
Mo, 15. April – Fr, 19. April	16:00 Uhr – 20:00 Uhr
Sa, 20. April – So, 21. April	10:30 Uhr – 17:00 Uhr
Mo, 22. April – Fr, 26. April	16:00 Uhr – 20:00 Uhr
Schlussstag, Sa, 27. April	10:30 Uhr – 17:00 Uhr

Eintritt frei



Jugend und Familie

Berichte und Aktivitäten unserer JO

Geisternacht – 1. Dezember Am 1. Dezember war es endlich soweit. Die Geisternacht konnte doch noch stattfinden. Da sie im November aufgrund des starken Föhns abgesagt worden war, haben wir uns gefreut, dass nochmals ein Termin angekündigt wurde.

Als es dunkel war, ging es los. In kleinen Gruppen konnten wir die Runde starten. Von Weitem sahen wir schon das erste Gespenst. Aber wir haben gleich gemerkt, dass es nur ein Leintuch war. Nachher ging es langsam in den Wald hinein. Im Wald sass eine Geistergruppe reglos auf der Bank. Als wir an der Geistergruppe vorbeigingen, lief ein Geist uns nach. Wir sind schnell weiter durch den Wald gegangen und haben die anderen Gruppen vor uns und hinter uns immer wieder schreien gehört. Einmal hing ein Gespenst von einem Baum runter (es war an einem Faden aufgehängt und der Kopf war ein Luftballon). Es ging immer weiter in den Wald, bis wir zu einem Baumstumpf kamen, auf dem ein Gespenst stand und sich bewegte. Fast am Ende des Rundweges standen zwei Gespenster regungslos. Wir wussten nicht, was die tun werden. Wir wollten dann einfach an ihnen vorbei laufen und auf einmal kamen die uns nachgerannt. Die Erwachsenen in unserer Gruppe hatten den grösseren Schrecken als wir und haben laut geschrien. Endlich sind wir dann am Grillplatz beim Robinsonspielplatz angelegt. An allen Grillstellen waren schon die Feuer angezündet und die Töpfe mit dem Käsefondue standen bereit. Auch warmen Tee zum Aufwärmen gab es. Danach haben wir noch Verstecken auf dem Abenteuerspielplatz gespielt. Das war auch sehr toll, da es nicht so einfach war, im Dunkeln alle zu finden. Danke an alle, die den Anlass organisiert haben.

Isabel und Raphael Beck

Eisklettern am 5. Januar 2013 für jedermann Den warmen Temperaturen, dem Sonnenschein und nicht zuletzt dem Regen zum Trotz haben wir das Eisklettern für jedermann durchgezogen. Da leider die

Teilnehmerzahl sehr niedrig war, hatten die Leiter selber genügend Zeit, sich mit Eisklettern zu vergnügen und sich untereinander auszutauschen.

Enttäuschend war auch das Sponsoreneisklettern, das anschließend stattgefunden hat. Nur sehr wenige Personen von jenen, welche eine Einladung erhalten hatten, haben diese Gelegenheit genutzt, wobei sich alle Beteiligten mit den Vorbereitungen sehr viel Mühe gemacht hatten. An der tollen Bewirtung am Lagerfeuer konnte es wirklich nicht gelegen haben. Gab es doch ganz köstliches Chili mit Glühwein und als Abschluss einen geschmackvollen heißen «Ice-Kaffee»!

Petra Wille

JO-Skitour auf das Pischahorn – 26. Januar 2013 Bei eisiger Kälte trafen wir uns am Samstagmorgen um 7:30 Uhr in Schaan, um gemeinsam nach Davos zu fahren. Da die Schneeverhältnisse in der näheren Umgebung nicht so gut waren, wählten wir das Pischahorn (2980 m) als unser Skitourenziel. Die Idee hinter diesem Gipfel war eine Mischung aus «relativ kurzem Aufstieg», da ein Teil mit der Gondelbahn zurückgelegt werden kann, und einer langen Abfahrt. Beim Parkplatz des Skigebiets Pischa angekommen, stiegen wir in die Gondelbahn um. Von der Bergstation aus ging es dann aus eigener Kraft los. Es erwartete uns blauer Himmel und Sonnenschein, es war kalt, aber schön.

Eine Karawane von 16 Personen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) setzte sich in Bewegung – ein langes, farbiges Band zog sich dahin. Zuerst war der Aufstieg eher flach, in der Sonne war die Temperatur angenehm, an den schattigen Stellen war es wie im Tiefkühler. Nach einer Verpflegungspause nahmen wir dann den Aufstieg auf den Grat und weiter auf den Gipfel in Angriff. Dieser steile Hang erforderte viel Kraft, so waren alle froh, als sie den Gipfel von knapp 3000 m erklommen hatten. Das Panorama mit den vielen Berggipfeln rundherum war überwältigend schön.

Da es auf dem Gipfel eher ungemütlich war, machten wir uns bald bereit für die Abfahrt. Der steile Gipfelhang erforderte viel Mut, um sich in die Tiefe zu stürzen. Wir wurden aber mit Pulverschnee

**Geisternacht
am 1. Dezember**



**Eisklettern
für jedermann**



**JO-Skitour
auf das Pischhorn**





JO-Skitour
ins Buchser Malbun



4. Ice-Night
Malbun

belohnt und so war die Abfahrt ein Genuss. Später machten wir eine Pause und stärkten uns mit Proviant aus dem Rucksack, bevor wir unsere Spuren weiter in Richtung Tal zogen. Im unteren Teil waren nochmals viel Kraft und Fahrgefühl gefordert, da der Schnee verfahren und harschig war. Zum Schluss fuhren wir auf der Flüelapassstrasse zurück zum Parkplatz. Insgesamt war es für alle eine tolle Skitour, auch wenn die jüngeren Teilnehmer hart gefordert wurden.
Rosi und Heini Gantner

4. Ice-Night Malbun – 2. Februar Auch die vielen Schneeflocken konnten die zahlreichen kletterfreudigen Besucher nicht davon abhalten, sich ins Malbun zu wagen, um an der beliebten Ice-Night teilzunehmen.

Die Freude am Eisklettern und das gemeinsame Outdoor-Erlebnis standen bei diesem Plauschwettkampf klar im Vordergrund.

Gestartet wurde in vier Kategorien (Kids, Jugendliche, Damen und Herren), wobei jede im Duell geklettert wurde. Sogar die Teilnehmerzahl ist um stattliche zehn Prozent gestiegen!!!

Bei der Kategorie Kids waren 30 kleine Eiskletterer am Start und hatten sichtlich Spass, den Turm mit den geeigneten Eisgeräten und den Steigeisen an den Schuhen zu erklimmen.

Aber nicht etwa die Bestzeit führte zum Sieg, sondern jene Kletterzeit, die der Durchschnittszeit pro Kategorie am Nächsten kam. Somit gab es einige Überraschungen und viele freudestrahlende Kinder und Erwachsene, da auf jeden von ihnen ein toller Preis wartete.

Nebst sportlichem Ehrgeiz zählte aber auch das gemütliche Beisammensein mit einem eindrücklichen Outdoor-Erlebnis. Zum Aufwärmen wurden Feuerstellen aufgestellt sowie Punsch und Glühwein ausgeschenkt. Das Ressort «Jugend und Familien» des LAV will mit dieser Veranstaltung vor allem vielen Personen die Möglichkeit bieten, das Eisklettern unter professioneller Anleitung auszuprobieren und das Interesse für eine aussergewöhnliche Sportart zu wecken.

Ein herzlicher Dank geht auch an die 23 unkomplizierten, schönen, wettertauglichen, nicht arbeitsscheuen und lustigen Helfer,

welche wiederum bis in die frühen Morgenstunden alle am gleichen «Strick» gezogen haben.

Wille Petra

Jo-Skitour – 23. Februar 2013 Wir trafen uns um 8 Uhr hinter der Landesbank in Schaan, luden die Ski ein und fuhren mit zwei Leitern und mit vier Jugendlichen ins Buchser Malbun. Von dort ging es mit den Skiern aufs Obersäss hinauf. Wer wollte, konnte jetzt einen Schluck Tee trinken, bevor wir auf den Isisixgrat liefen. Von dort aus fuhren wir mit noch gefellten Skiern unter den Glanakopf. Dort entfernten wir die Felle von den Brettern und genossen die kurze Abfahrt unter den Margelkopf. Als wir dort ankamen, holten wir die Felle aus dem Rucksack und klebten sie auf die Skier, damit wir auf den Chapf-Gipfel steigen konnten. Als wir oben waren, packte jeder seinem Rucksack aus und ass seine Brötchen. Als jeder bereit war, gingen wir an die Abfahrt Büza bis zum Einkehrschwung auf Gampernei. Dort tranken wir einen Eistee, bevor wir die Abfahrt von Studa bis zum Buchserseelein in Angriff nahmen. Um zirka 16 Uhr waren wir wieder in Schaan.

Philipp Kind

Hochbetrieb beim Schnupperkurs am Eisturm – 19. Jan. / 27. Jan. / 24. Feb. Der Andrang am Eiskletterschnupperkurs, der an drei verschiedenen Nachmittagen stattfand, war sehr gross. Es benötigte viele Helfer, um die Kinder in das Eisklettern einzuführen. Mit Gurt, Steigeisen und Helm wurden die Kleinen ausgerüstet. Allein schon das Anziehen der Steigeisen war zum Teil ein Zeit- und Nervenakt. Ein bisschen Geduld brauchte es schon, aber dann ging es für die Kleinen ans Besteigen des Eisturms. Der eine oder andere hatte schon Respekt vor der Höhe des gefrorenen Riesen. Der Schnupperkurs ist der beste Weg, um auszuprobieren, ob Klettern Spass macht. Es gehört ziemlich viel Mut dazu, sich dem filigranen Eis anzuvertrauen. Körperliche Fitness ist unerlässlich, um beim Eisklettern voranzukommen. Nicht zuletzt benötigen die Teilnehmer eine Begeisterungsfähigkeit für die Natur, um sich hier nicht zu verschätzen. Anders als bei der Erklimmung von Felsen ist das Eisklettern nicht von festen

Vorgaben dominiert. Die Aufstiegslinie wird meist frei gewählt, sofern das Eis es eben zulässt. Ästhetik und Vergänglichkeit prallen in dieser Welt aufeinander. Während sich im Hinterkopf vielleicht der Gedanke bildet, dass es sich hierbei eigentlich nur um gefrorenes Wasser handelt, welches bei einem Temperaturanstieg schlicht und ergreifend nicht mehr existiert. Das Gefühl, einen Eispickel in das Eis zu schlagen, ist für die Kinder aufregend. Den meisten Kindern und Jugendlichen hat es sicherlich Spass gemacht, diese Sportart einmal auszuprobieren. Für dieses Jahr ist der Schnupperkurs abgeschlossen. Der Frühling kommt immer näher und das Eis schmilzt. Bis zum nächsten Jahr.

Remo Gstöhl

**Schnupperkurs
am Eisturm**



Jugend- und Familienprogramm 2013

Mai bis August 2013

Datum	Aktivität/Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Anmeldung	Organisation/ Auskunft
So 14. April	Klettern in der Region	8 – 18 Jahre	selbständiges Klettern	bis 12. April	Urs Marxer +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li
Fr 3. Mai	Hauptversammlung LAV	alle	keine	keine	Marianne Hoop LAV Geschäftsstelle +423 232 98 12 info@alpenverein.li
Sa 27. April Mi 1. Mai Sa 4. Mai	Kletterkurs für Anfänger	8 – 18 Jahre	keine	bis 20. April	Urs Marxer +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li
Sa 4. Mai	Slackline-Workshop mit Tobias Rodenkirch von SLACKTIVITY.CH GmbH Abschlussanlass Kletterkurs	alle	keine	bis 1. Mai	Michaela Rehak-Beck +41 79 355 57 10 jugend@alpenverein.li
Mo 20. Mai	Lida kleinster Klettersteig	alle	keine schwindelfreie Eltern	keine	Petra Wille +41 79 129 55 74 Michael Konzett +41 77 470 32 72
Sa 25. Mai	Klettern in der Region	alle	selbständiges Klettern und Sichern	bis 24. Mai	Thomas Rehak und Urs Marxer +41 79 700 21 02 t.rehak@ict-center.com
So 26. Mai	Familienwanderung mit Schatzsuche Mattelti Triesenberg	8 – 12 Jahre und Familien	keine	bis 25. Mai	Elisabeth Schierscher-Beck +423 262 00 01 Daniel Schierscher +41 78 605 67 68
Do 30. Mai bis So 2. Juni	Klettern und Wandern	ab 12 Jahren und Familien (unter 12 Jahren nur in Begleitung eines Erwachsenen)	Freude am Klettern und Wandern	bis 26. April	Urs Marxer +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li
So 9. Juni	Familienwanderung Gafadura Gemeinschaftsanlass mit den Special Olympics	Familien	keine	keine	Elke Sele-Kettner +423 786 55 11 e.sele-kettner@adon.li
Sa 15. bis So 16. Juni	Mit dem Rad zum Bodensee	12 – 18 Jahre	ca. 100 Radkilometer gute Kondition verkehrstaugliches Fahrrad	bis 7. Juni	Elke Sele-Kettner +423 786 55 11 e.sele-kettner@adon.li
So 30. Juni	Familienwanderung	Familien	keine	keine	Marita Beck und Tobias Wille +41 78 775 82 55 Marita.b.beck@gmail.com

Do, 15. August	Fackelzug Fürstensteig	Für alle ab 12 Jahren, die gerne einen Beitrag zum Staatsfeiertag leisten möchten (unter 12 Jahren nur in Begleitung eines Erwachsenen)	Gutes Schuhwerk, Stirnlampe	bis 14. August	Elke Sele-Kettner +423 786 55 11 e.sele-kettner@adon.li
Do, 15. August	Kronenbau auf Tuass	Für alle ab 12 Jahren, die gerne einen Beitrag zum Staatsfeiertag leisten möchten (unter 12 Jahren nur in Begleitung eines Erwachsenen)	Gutes Schuhwerk, Stirnlampe	bis 14. August	Christoph Frommelt +423 239 68 68 c.frommelt@frommelt.ag

Klettertraining 2013

Datum	Aktivität/Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Anmeldung	Organisation/ Auskunft
Jeden Mittwoch 19.00 bis 20.30 Uhr (ausgenommen Schulferien und Feiertage)	Klettertraining Schulzentrum Unterland Eschen	Ab 8 Jahren	Keine	Keine	Urs Marxer +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li oder Daniel Schreiber +423 792 19 47 schreibershome@dsl.li
Jeden Mittwoch 19.00 bis 20.30 Uhr (ausgenommen Schulferien und Feiertage)	Klettertraining Schulzentrum Mühleholz II Vaduz	Ab 8 Jahren	Keine	Keine	Urs Marxer +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li oder Daniel Schreiber +423 792 19 47 schreibershome@dsl.li
Jeden Freitag 17.30 bis 19.00 Uhr (ausgenommen Schulferien und Feiertage)	Klettertraining Schulzentrum Unterland Eschen	Ab 8 Jahren	Keine	Keine	Urs Marxer +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li oder

- Änderungen vorbehalten!
- Anmeldefrist beachten!

Weitere Details zu den einzelnen Aktivitäten und das gesamte JO-Programm 2013 findet Ihr im Internet unter www.alpenverein.li und immer donnerstags in den Landeszeitungen unter der Rubrik Alpenverein.

Auskunft und Reservationen bei Michaela Rehak-Beck, Telefon: +41 79 355 57 10 oder E-Mail: jugend@alpenverein.li

Bergsport

Berichte Skitouren

Skitour auf den Schönberg, 2104m – 6. Januar 2013 Nach kurzer Begrüssung starteten unter der Leitung von Luzia Walch die zunächst sieben Teilnehmer – Sigi, Arthur, Nelly, Hermann, Klaus und Carsten – um 8.30 Uhr ab der Schneeflucht die Eröffnungs-Skitour dieser Saison. Kaum dass wir in den Winterwanderweg eingemündet waren, stiessen bereits die drei Balzner Freunde – Toni, Helmut und Remo – zu uns. Vom Saasförkle ging es nach Obersass und von dort via Okstola, Rossboda, Brand und Bleika dem Gipfel entgegen. Diesen erreichten wir um 11 Uhr. Von weiter Sicht auf hohe Berge belohnt, auf neue Jahre angestossen habend sowie unter dem von schönen Eiskristallen geschmückten Holzgipfelkreuz zwecks Erinnerung fotografiert, genossen wir dann die Abfahrt bis zum kurzen Gegenanstieg zurück zum Förkle. Von dort fuhren wir wieder über den Winterwanderweg zurück zu unserem Ausgangspunkt, wo wir uns nach einem kurzen Umtrunk im renovierten Gasthaus verabschiedeten. Alles in allem ein super Saisonauftakt, geprägt von königlichem Tourenwetter, guter Gesellschaft und kompetenter Führung.
Rolf Feger

Einsteiger-Skitourenkurs in St. Antönien – 12./13. Januar 2013

An einem vielversprechenden Samstagmorgen brachen wir mit dem LAV-Bus auf zum Skitouren- und Lawinen-Kurswochenende in St. Antönien. Nachdem der Kursleiter Heinz Wohlwend vor Ort bei einem Kaffee eine kurze Einführung in die Lawinenthematik gegeben hatte, machten wir uns auch schon mit den Fellen unter den Skiern auf den Weg Richtung Alp Garschina. Bei strahlendem Sonnenschein erreichten wir am frühen Nachmittag die Alphütte auf 1942m. Nach einer Stärkung und mit viel Motivation ging es dort ans Üben mit dem Winterrettungsmaterial. Heinz vergrub mit tatkräftiger Unterstützung mehrere LVS von Angela und einen Rucksack, die wir dann mit unseren Suchgeräten und Sonden wiederfin-

den mussten. Der Umgang mit der Schaufel und ein von Benjamin gegrabenes Schneeprofil wurden ebenfalls erklärt. Als sich die Sonne aber je länger, umso rarer machte, hielt uns nichts mehr auf, über den frisch verschneiten Hang zurück nach St. Antönien zu rauschen. Am Abend, bei einer gemütlichen Runde in unserer Gruppenunterkunft, entschied Heinz zusammen mit der Gruppe dann, wo es am nächsten Tag hingehen sollte, um das Gelernte bezüglich der Beurteilung der Lawinengefahr zu vertiefen und einen weiteren tollen Tourentag zu erleben: auf den auf 2517 Höhenmeter gelegenen Gipfel des Rotspitzes.

Bei strahlendem Sonnenschein marschierten wir am Sonntag von St. Antönien taleinwärts Richtung Partnun. Von dort ging es rechts durch das noch unverspurte Bett des Tällibaches und nachher diesem linksseitig auf Spuren folgend Richtung Gipfel. Nach der Kreuzung des Baches und anschließender Steilstelle im schattigen Nordhang unterhalb des Gipfels folgten wir auf wieder flacherem Gelände und von der Sonne gewärmt den Spuren bis zum Gipfel. Nach dreistündigem Aufstieg kamen wir dort gut gelaunt an. Und die Vorfreude auf die Abfahrt hatte sich gelohnt: der Schnee war immer noch pulvrig und es fand sich für jeden von uns eine noch unverfahrene Spur. Zurück in Partnunstafel genossen wir auf der Terrasse des Alpenrösli dann noch die letzten Sonnenstrahlen, bevor wir uns wieder auf nach Liechtenstein machten. Vielen Dank an unseren Kursleiter und die tatkräftige Unterstützung durch Angela und Benjamin, die dieses tolle Wochenende ermöglicht haben.

Alexander Beck

Genuss-Skitour Gehrenspitze, 1871m – 18. Januar 2013 Neuschnee unter der Woche liess das Leiterteam Helmuth Kieber und Peter Mündle den Freitag für diese Tour im Laternsertal wählen. Und sie lagen goldrichtig: Blauer Himmel, Kälte und bis zu 60 Zentimeter frischer Pulverschnee warteten auf die insgesamt zwölf Teilnehmer. Bei minus elf Grad erfolgte der Start beim Bädle in Laterns. Zuerst der Furkapass-Strasse entlang bis zur Abzweigung Agdenwaldalpe und Sackalpe. Da ab dort keine Spur mehr vorhanden war, durfte, oder besser gesagt «musste», Helmuth den ganzen Aufstieg spuren!

Er machte das hervorragend, wie ein «alter» routinierter Fuchs eben. Vorbei an der oberen Frutzelpe, ging es steil hinauf zum Gipfelgrat und hinüber zum Kreuz. Für die 730 Höhenmeter benötigten wir gut drei Stunden und die Rast mit Zmettag aus dem Rucksack war wohlverdient. Wie soll man bloss die erfolgte Abfahrt in stiebendem Pulverschnee umschreiben? Bei «kanadischen» Verhältnissen kam die LAV-Truppe ins Schwärmen: «So etwas schon lange nicht mehr erlebt», war der einhellige Tenor. Bei zwei Stürzen hiess es jeweils, einen Ski suchen, was gar nicht so einfach war bei der Menge Neuschnee. Alle kamen wohl auf bei den Autos an und stärkten sich im Bergrestaurant Bädle. Herzlichen Dank an die Leiter Peter und Helmut. Letzterem hatten wir das Gipfelerlebnis zu verdanken und die Komplimente für seine ausserordentliche konditionelle Leistung seitens der zufriedenen Teilnehmer waren mehr als verdient.

Walter Seger

Skitour auf das Alpigligenstöckli – 20. Januar 2013 Obwohl unser ältester Liechtensteiner wieder einmal durch unser Land fegte, wagten sich acht Tourengänger zum Treffpunkt in Schaan. Christian war skeptisch wegen des Föhns und ging wieder nach Hause. Pünktlich um 7.30 Uhr startete unser Tourenleiter Michael Konzett den Bus Richtung Balzers, wo unser Freund Armin ebenfalls einstieg. Als wir in Obstalden ankamen, jammerte Michael: «Oje, oje, gestern hatte es hier noch Schnee!» Doch der Föhn hat allen Schnee über Nacht «weggeputzt». Als wir jedoch ein paar Kurven höher ankamen, konnten wir doch noch die Skier anschnallen. Michael erklärte uns: «Aufgrund der Schneelage werden wir wahrscheinlich auf den nahegelegenen Firzstock ausweichen müssen!» Der Aufstieg über Hüttenberge war sehr angenehm – und kaum zu glauben – fast ohne Föhn. Aber bald mussten wir bald einen Halt einlegen, denn der Schnee klebte an unseren Fellen. Michael betätigte sich mit dem Wachs und weiter ging es. Als wir uns nach rund drei Stunden Aufstieg dem Gipfel näherten, bekamen wir nochmals den Föhn zu spüren. Auf dem Gipfel angekommen, schien jedoch sogar die Sonne. Nach einem Rundblick und kurzer Rast zogen wir die Felle ab und entschieden, die Mittagsrast weiter unten einzulegen. Da-



**Skitour
auf den Schönberg**



**Genuss-Skitour
Gehrenspitze**



**Skitour auf das
Alpigligenstöckli**



Skitour Cauma



Skitour Wannaköpfe

nach genossen wir die Abfahrt bei ganz passablen Verhältnissen bis zum Restaurant Hüttenberge, wo wir abschliessend gemütlich einkehrten. Un bonito Tour, muchas gracias Michael!

A. und A. Gonzalez

Skitour Cauma, 2239m – 27. Januar 2013 Frühmorgens machten sich 40 stramme Wadeln auf Richtung Ilanz. Unser guter und fahrsicherer Chauffeur Eugen fuhr den LAV-Bus das schmale Bergsträsschen zum kleinen, verlassen wirkenden Dörfchen Riein. Oberhalb des Dorfes, das auf einer Terrasse über Val Lumnezia thront, schnallten wir unsere Ski an und wurden von Tourenleiter Meinrad kurz über die Tour informiert.

Der Gipfel Cauma ist eigentlich wenig prominent und eher nur eine Kuppe am langen Grat zum Piz Riein. Dennoch sei es einer der schönsten Aussichtsberge, die man sich vorstellen könne – insbesondere der Blick auf die Rheinschlucht sei wohl einzigartig und allein schon die Anstrengungen wert. So schwärmte unser Tourenleiter Meinrad und voller Vorfreude starteten wir nach der obligatorischen Kontrolle der Lawinensuchgeräte.

Dann ging es stets bergan an unzähligen Alphütten vorbei. Nach ein paar kleineren Waldpassagen öffnet sich dann ein herrliches, baumfreies Panorama mit sanft geneigten Tiefschneehängen. Hier lachte uns die Sonne entgegen und wir wurden fürsorglich aufgefordert, unsere Sonnenbrillen anzuziehen. Der freie Blick war herrlich und man stand in einem unvorstellbaren Winterwunderland. Spätestens jetzt wünschte man sich, dass der Winter niemals enden würde.

Weiter ging es zur Alp Riein, wo wir einen perfekten Rastplatz fanden. Frisch gestärkt und jetzt schon berauscht von der Aussicht stiegen wir in zwei Gruppen weiter Richtung Cauma Gipfel. Nun hatten wir freie Sicht auf unser Ziel. Wir folgten den flachen Bergrücken in Richtung Cauma-Gipfel. Bis hier hatten auch unsere New Comer keinerlei Probleme. Der letzte Gipfelhang ist bei direktem Aufstieg steiler und erfordert Spitzkehren, welche von allen bravurös gemeistert wurden.

Nach zirka drei Stunden hatten wir unser Ziel erreicht. Das Panorama vom Gipfel war einfach nur berauschend. Der Gipfel steht

etwas ins Tal hervor und bietet daher eine traumhafte Sicht über den Vorderrhein, ins Lugnez, die untere Surselva sowie natürlich die unendliche Zahl der nahen und fernen Gipfel. Das Highlight ist aber sicherlich der fantastische Blick auf die Rheinschlucht und den Flimser Bergsturz! Es war grad schwer, sich davon wieder zu trennen und es wurde mir wieder einmal bewusst, wie klein wir Menschenlein eigentlich sind.

Die Abfahrt ist ebenfalls recht genussvoll. Es hat einige Flachstücke und eine engere Waldpassage, davon abgesehen fährt man aber fast nur auf problemlosen Alphängen mit mittlerem Gefälle und schöner Panoramasicht.

Wir wurden in drei Gruppen eingeteilt. Leider war die dritte und letzte Gruppe das Speedy-Gonzales-Team. Die Gruppe 2 fühlte sich immer wieder unter Druck gesetzt und angegriffen, da die dritte Gruppe jeweils zu schnell aufholte.

Aus diesem Grund wurden eben die Stimmen aus der Gruppe 2 nach dem Reklamationskasten laut. Dieses Problem wurde aber durch unseren sympathischen Speedy Gonzales abgeschwächt. So konnten wir nach einer tollen Abfahrt bei einem gemütlichen Hock im Restaurant in Ilanz die unvergessliche Skitour auf den Cauma ausklingen lassen. Vielen Dank Meinrad und Eugen, es war ganz toll mit euch.

Sigi Zogg

Skitour zum Skihaus auf Bütz, Gampernei, Grabserberg – 8. Februar 2013

Kurzfristig ist Hanno Batliner für einen anderen Tourenleiter eingesprungen – herzlichen Dank an Hanno vonseiten des LAV!

Tag für Tag musste die Skitour verschoben werden. Der Versuch, die Tour zum Kulmi im Steg durchzuführen, scheiterte einen Tag zuvor an windverblasenem Schnee – die Skier liessen sich nicht mehr aus dem Schnee ziehen –, zusätzlich bestand Lawinengefahr.

Von den sieben angemeldeten Personen zur Skitour blieben am Freitagmorgen noch deren drei übrig. Starker Schneefall und gute Laune, was offenbar zusammenpasst, gehörten zum Tourenstart. Diese Eigenschaften nahmen wir mit auf den Weg bis zum Skihaus am Grabserberg. Dort angelangt, flüchteten wir in den nahen Stadel-Sturm



**Skitour auf das
Alpigligenstöckli**

und starker Schneefall waren die Gründe. Nach einer ausreichenden Stärkung und gut angezogen, ging es nun an die Abfahrt im tiefen Pulverschnee. Beim Einkehrschwung sah man ausschliesslich zufriedene Gesichter. Besten Dank an die Teilnehmer.

Hanno Batliner

Skitour Wannaköpfe, 2013m – 10. Februar 2013 Im Skitourenführer wird die Tour zum Wannaköpfe als nahezu lawinensicheres Skitourenziel beschrieben. So durften wir bei Gefahrenstufe 3 ohne Sorgen bei schönstem Wetter das Wannaköpfe vom Bartholomäberg aus besteigen. Beim Start in Bartholomäberg war es noch bitter kalt, doch der Aufstieg durch die steilen Hänge Richtung Fritzenssee und Monteneu brachte die Wärme in die kalten Glieder. Der weitere Anstieg über einen sanften Rücken führte durch eine Wintermärchenlandschaft. Die Tannen waren verzuckert und verpulvert mit Neuschnee, nur eine Spur vor uns und das bei wolkenlosem Himmel. Eine schönere Winterlandschaft kann man sich kaum vorstellen. Auf dem Gipfel war die Maximalsicht in alle Himmelsrichtungen möglich. Ein «zügigs Löftle» verhinderte eine allzu lange Rast. Die Abfahrt durch den tiefen Pulver war einfach ein Traum. Schöner kann Skifahren nicht sein. Viel zu rasch waren wir wieder am Ausgangspunkt angelangt. Bei diesen tollen Verhältnissen hätte die Abfahrt ruhig länger dauern können. Nach einem Einkehrschwung verabschiedeten wir uns. Im Namen aller zwölf Teilnehmer danke ich Tourenleiter Eugen Büchel für die gute Führung und die schöne Tour.

Christian Trionfini

Skitour Oberzalimkopf, 2340m – 17. Februar 2013 Im Brandnertal gibt es ausser der langen Tour auf die Schesaplana wenig Skitourenziele. Der Oberzalimkopf ist eines davon. Bei der Palüdbahn in Brand begrüsst Tourenleiter Patrick Wohlwend acht Teilnehmer. Zuerst fellten wir auf der Piste hinauf, dann ging es eher flach bis zur Mittlerzalimalp. Der weitere Aufstieg zur Oberzalimhütte wurde immer steiler. Ein kalter Wind blies uns entgegen. Man hatte den Eindruck, in einem gut durchlüfteten Eisschrank zu wandern. Der Schnee war kalt und pulvrig. Wir freuten uns schon auf die Abfahrt. Hinter der

Oberzalimhütte erreichten uns endlich die Sonnenstrahlen, Zeit für eine ausgiebige Rast. Nun ging es steil hinauf Richtung Gipfel. Rund 70 Meter unter der Spitze machten wir das Skidepot. Über tiefe Tritte und eine Steilstufe stiegen wir auf den Gipfel. Hier genossen wir die herrliche Aussicht in den Nenzinger Himmel und in die Liechtensteiner Berge.

Die Abfahrt durch den trockenen Pulver war einfach ein Traum. Wir bewunderten die Fahrkünste von Annette aus Hamburg, die mit einer sicher 20-jährigen Bindung und alten Skiern alle Hänge sicher meisterte. Für Tourenleiter Patrick Wohlwend war es die erste Tour, die er führte. Er tat dies ruhig und kompetent. Er hat die Tour am Vortag rekognosziert, ist nicht einfach der Spur der Vorgänger nachgelaufen, sondern hat eine neue, sichere Spur in den Hang gelegt. Herzlichen Dank für die Führung. «Er darf weitermachen.»

Christian Trionfni

Skitourenwoche Allgäu – 16. bis 22. Februar 2013 Wer hätte gedacht, dass einem «Balderschwang» mal zu einem Begriff werden könnte? Dieses Dörfchen, weit hinten im Bregenzerwald, schon auf bayrischem Boden, stand für Auftakt und Kehraus der diesjährigen LAV-Skitourenwoche im Allgäu. Als erster Gipfel musste der Siplingerkopf (1746m) dran glauben, und es sollte die einzige Tour mit nicht völlig einwandfreier Schneequalität bleiben. Augenzwinkernd gab hier das Leiterpaar in der Abfahrt seinen Tarif durch, indem es die beiden «Vorfahrer» bei der Socheralpe ins Leere laufen liess. Während Kraftpaket Antonio noch knapp die Wende schaffte, musste der arme Nikolaus seinen Durst ganz schön lange zurückhalten. Scheinbar hat sich das elfte Gebot («Um angeschriebene Häuser sollst du keinen Bogen machen») noch nicht überall im LAV herumgesprochen!

Der Führung von Heinz Wohlwend und Angela Blank vertrauten sich Ehrenpräsident Walter Seger, Jochen, Sigi, Arthur und Gabi, Sahra, Nesa, Conny, Nikolaus, Antonio und Annelies, Ernst und Siglinde sowie Hongxia und der Schreibende an. Wir waren im Gaisbock zu Fischen einquartiert, etwa zehn Kilometer von Oberstdorf entfernt. Ein einfaches, aber sehr gastfreundliches Haus mit exzellent-deftiger Küche

– und zwar nicht nur im Hotel selber, sondern auch in den Nebenbetrieben «Beim Kreuzwirt» und «Almenhof».

Gespannt waren wir alle natürlich auf die Allgäuer Alpen als Tourengebiet. Die besten Möglichkeiten hierfür bietet das Kleinwalsertal, und so fuhren wir denn fast täglich über die Grenze in diese Art österreichischer Enklave, die motorisiert nur aus Deutschland zugänglich ist. Obwohl stark verbähnelte, finden sich in diesem landschaftlich sehr reizvollen Tal stille Winkel und form-schöne Gipfel zuhauf. Als erstes knöpften wir uns am Sonntag bei strahlendem Sonnenschein die 2092m hohe Güntlespitze vor. War einmal der Ausgangsort Baad gefunden, erwies sich der Anstieg in der tief verschneiten Landschaft als Hochgenuss: zuerst dem Talgrund folgend, den murmelnden Bach zweimal überschreitend, dann zügig die besonnten Hänge hinauf und nach der Pause der stolzen Pyramide entgegen. Letztere war dann nicht für ganz alle da, aber auch wer unter dem letzten Steilhang innehielt, konnte ganz deutlich die Rauchschwaden von zwei Krümmen am Gipfel aufsteigen sehen. Bis die verpafft waren, mochten natürlich nicht alle warten. Die Schneequalität in der Abfahrt übertraf sämtliche Erwartungen, und pünktlich zur Einkehr im Tal war die versprengte Truppe wieder vereint.

Unter weiterhin stahlblauem Himmel trennte sich am Montag im Wildental bei Mittelberg die Spreu vom Weizen. Erstere kämpfte sich immerhin eine happige Waldstufe hinauf und spitzkehrte über offene und anhaltend steile Hänge in eine Scharte zwischen den felsigen Schafalpenköpfen, was wohl als chinesische Wintererstbegehung in die Annalen eingehen wird. Die Abfahrt ging dann krass in die Beine, und einer (Name dem Verf. s. g. bek.) war froh, mit heilen Knochen sowie im Besitz beider Ski unten anzukommen. Beim Bier im Berghaus Moser werweisste die Weizengruppe, ob sie auf ihrem nicht minder steilen Spurt wie geplant den Winterelfer oder vielleicht doch eher den Liechelkopf (2384m) erwischte hatten. Zufrieden und ein wenig stolz waren sie alleweil.

Angekündigt war ein Wetterumschwung. Noch hielt der Dienstag stand, und nach dem strengen Vortag sollte es eine Gemütstour ins Schwarzwassertal werden. Bis zur gleichnamigen Hütte

nahmen das alle wörtlich und gönnten sich dort eine kräftige Jause. Dann aber wollten es die einen doch nicht mit einem einzigen Gipfel bewenden lassen und berannten das Steinmandl (1982m), wo sie mit einer aufreizend steilen unverspurten Nordrinne belohnt wurden. Fast hätten sie die Gemütsgruppe auf dem 2058m hohen Hehlekopf noch eingeholt. Das Besondere an diesem Gipfel war die ausschweifende Rundsicht, die im Westen bis zu den Churfürsten reichte – und die herrliche Abfahrt nach Osten in feinstem Pulverschnee. Auch dies wurde natürlich in der Auenhütte ausgiebig begossen.

Sehr klein war das Grüppchen Hartgesottener, das am Mittwoch dem Schneefall trotzte und das Rangiswanger Horn (1615m) ins Visier nahm. Die meisten pilgerten nach Oberstdorf, um die Skiflugschanze zu bestaunen und/oder Shopping-Gelüste zu befriedigen. Mit der Partie Eisstockschiessen wurde es leider nichts, weil das Feld noch unter einer Schneedecke begraben lag. Obwohl das Wetter am Donnerstag noch nicht viel verhieß, war die Motivation für die Toreck (2016m) gross. Nur schon der Gang über das Gottesacker-Plateau – eine unübersichtliche Karstlandschaft – versprach Spannung. Im immer dichter werdenden Nebel fiel aber vorzeitig ein Dominostein nach dem anderen, und die ersten hatten wenigstens die Freude, die schönsten Hänge verzieren zu dürfen. Was für ein Schnee, federleicht, knietief!

Dass der noch getoppt werden könnte, schien kaum vorstellbar. Doch genau dies geschah am Freitag, en passant auf der Heimfahrt, am Feuerstätterkopf (1645m) oberhalb Balderschwang. Auch wenn es «nur» ein Kehraus war, rundete er die Tourenwoche in perfekter Manier ab. Heinz und Angela gehört ein dickes Kompliment und Dankeschön für die umsichtige und kompetente Führung, die sogar das Chauffieren der beiden Kleinbusse für uns bequeme Teilnehmer beinhaltete. Wenn ihnen wirklich die Freude und Zufriedenheit der Gäste Lohn für ihre Anstrengungen sind, dann sind die beiden sehr reich geworden. Apropos Gast: Als solcher durfte ich eine äusserst fröhliche, lebhaft und offene Teilnehmerschar kennenlernen, die den LAV ins beste Licht rückte. Also gerne auf ein anderes Mal!

Christian Frey



**Skitourenwoche
im Allgäu**



Gorihorn/Isentällispitze, 2986m – 24. Februar 2013 Skitouren im Hochwinter haben einen ungemeinen Vorteil: Man muss nicht so früh am Morgen aufbrechen! 7.30 Uhr in Schaan, grauer Himmel und leichter Schneefall. Neun unentwegte LAV-Mitglieder (Peter als Tourenleiter, Heinz, Annelies, Antonio, Klaus, Ivo, Rolf, Barbara und Carsten) haben ein gemeinsames Ziel: das Gorihorn! Der Bus wird beladen und die Reise Richtung Flüelapass beginnt. Peter fährt so ruhig und angenehm, dass einige Passagiere gleich in einen tiefen Schlummer fallen. Das erste Ziel ist der Parkplatz in Tschuggen an der Flüelapassstraße. Vor der Wintersperre an der Passstraße wird der Bus abgestellt und die Türe geöffnet, das Träumen ist vorbei. Ein Blick auf den Himmel lässt erahnen, dass sich die Sonne heute wohl nicht zeigen wird. Ausladen und Anziehen gehen aufgrund der tiefen Temperaturen ziemlich flott vonstatten. Schnell der obligatorische LVS-Test und schon geht es los. Peter führt die Gruppe durch den Pulverschnee, anfangs flach, dann steiler werdend hinauf Richtung Tschuggentälli. Die eine oder andere Spitzkehre und an manchen Stellen eine schlecht haltende Schneedecke lassen Einzelne trotz der Kälte doch ein bisschen ins Schwitzen kommen. Auf halber Strecke wird eine Rast eingelegt. Man trinkt ein Schlückchen Tee, verspeist einen Müsliriegel und zieht gleich wieder weiter. Hie und da fallen nun auch ein paar Schneeflocken, wodurch die Sicht auf das Gorihorn und die umliegende Bergwelt keineswegs besser wird.

Kaum zu glauben, aber nach zwei Stunden lichtet sich der Nebel. Blauer Himmel tut sich auf und die Sonne lacht! Nur eine leichte Bise, die die Gruppe bis auf den Gipfel begleitet, trübt das Vergnügen. Gemeinsam erreicht man das Joch, richtet gleich darüber das Skidepot ein und stapft die letzten Höhenmeter zu Fuss hoch. Der Ausblick auf die umliegenden Berge lässt kalte Finger und Zehen beinahe vergessen. Für eine gemütliche Rast scheint der Gipfel trotz Sonnenschein aber nicht der richtige Ort zu sein und so macht sich die Gruppe recht bald wieder an den Abstieg. Zurück beim Skidepot, ein wenig geschützt vor Wind und Kälte, stärkt sich jeder für die Abfahrt. Sogleich werden die Felle verpackt, die Ski angeschnallt und munter geht es Richtung Tal. Herrlicher Pulverschnee macht die Ab-

fahrt zum Vergnügen! Im unteren Teil wechseln jedoch die Schnee-
verhältnisse und so kann kurz vor Ende der Tour noch die eine oder
andere akrobatische Einlage präsentiert werden.

12.30 Uhr an der Flüelapassstrasse: blauer Himmel und Sonnen-
schein. Die neun Unentwegten sind wohlbehalten und gut gelaunt
von ihrer Tour zurück.

Vielen Dank an Peter für das Aussuchen des tollen Tourenziels
und für die umsichtige Führung!

Barbara & Carsten



Gorihorn /
Isentällispitze

LAV Lawinenkurs in Innsbruck

27. Dezember 2012

Dieser Kurs war von Heinz Wohlwend speziell für Tourenleiter organisiert. Wir trafen uns um 6 Uhr in der Früh in Schaanwald. Gemeinsam ging es mit den Autos zum Bahnhof Feldkirch. Mit der Bahn erreichten wir in gemütlichen zwei Stunden Innsbruck. Nun mussten wir nur noch das Tiroler Lawineninstitut an der Herrengasse finden. Ortskundige Passanten waren uns dabei sehr hilfreich.

Im Institut begrüßte uns Patrick Nairz. Er ist stellvertretender Leiter des Lawinenwarndienstes Tirol. Sogleich begann Patrick mit seinem Vortrag über Lawinen. Hierbei erklärte er uns die zehn verschiedenen Gefahrenmuster der Lawinen. Patrick Nairz hat zusammen mit Mag. Dr. Rudi Mair, Leiter des Lawinenwarndienstes Tirol, das Buch «Lawine. Die 10 entscheidenden Gefahrenmuster erkennen» geschrieben. Diese Gefahrenmuster zu erkennen und entsprechend in der Praxis umzusetzen, war Ziel dieses Kurses.

Nach dem theoretischen Teil ging es wieder zu Fuss zum Bahnhof zurück. Hier bestiegen wir den Bus nach Axamer Lizum. Austragungsort der Olympischen Winterspiele 1964 und 1976.

Erst folgte die Route. Ein kurzes Stück der Skipiste entlang, bevor es über die offenen Hänge Richtung Widdersberg weiterging. Die Aufstiegs-Pause nutzte Patrick Nairz, um ein Schneeprofil zu graben. Hier konnte er uns die verschiedenen Schichten der Schneedecke erklären und auf mögliche Gleitschichten hinweisen.

Als bald erreichten wir den Gipfel auf 2327m. Leider war die Fernsicht nicht ganz ideal. Von Westen her zogen dunkle Wolken auf. Ein scharfer Wind blies uns um die Ohren. Zwischenzeitlich war es auch 15 Uhr vorbei. Zügig rüsteten wir zur Abfahrt. Über schöne Hänge mit leicht verblasenem Pulver waren wir bald wieder bei der Busstation.

Wir erreichten sogar den 16.05 Uhr-Bus. Vermutlich flüsterte Heinz dem Chauffeur ein Codewort ins Ohr. Denn dank der sehr zügigen Fahrweise erreichten wir den früheren Zug Richtung Feldkirch. So erreichten wir die Heimat bereits um 19.30 Uhr.

Wir danken Patrick Nairz für seine kompetenten Ausführungen und Beispiele sowie für den interessant gestalteten Tag. Er hat uns veranschaulicht, wie entscheidend das Zusammenspiel der Niederschläge, Temperatur und Zeit, für einen optimal verfestigten Schneedeckenaufbau ist.

Abseits gesicherter Pisten ist es ratsam, das Wetter und die Niederschläge während des Winters zu beobachten. Sehr gute Informationen dazu sind täglich auf den Homepages: www.slf.ch; <http://lawine.tirol.gv.at>; www.vorarlberg.at/lawine; oder www.avalanches.org abrufbar. Alle genannten Homepages liefern ausser der Gefahrenstufe noch viele weitere Informationen zum Thema Lawinen. Ein Nachlesen wird empfohlen.

Peter Frick



Restliches Wintertourenprogramm 2013

April bis Mai 2013

Nr.	Datum	Ziel Ausgangspunkt	Schwierigkeitsskala* CH=gemäss SAC Führer	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
18	7. April	Gross Chärpf 2794 m Elm	ziemlich schwierig 1500 Hm	Georg Frick und Michael Konzett 079 800 20 57	Bitte Ausschreibung in Zeitung und Homepage beachten!
19	14. April	Wissberg 2980 m Pürt (Averstal)	wenig schwierig 1100 Hm	Friedo Pelger 392 19 31	Bitte Ausschreibung in Zeitung und Homepage beachten!
20	21. April	Grialesch Rundtour Dürrboden	ziemlich schwierig 1400 Hm	Friedo Pelger 392 19 31	Anmeldung beim Tourenleiter bis 19. April
21	28. April	Pizol 2844 m Mittelstation Wangs	wenig schwierig 1400 – 1700 Hm (ohne Lift)	Axel Wachter 078 868 53 71	Bitte Ausschreibung in Zeitung und Homepage beachten!
22	5. Mai	Flüela Wisshorn 3085 m Tschuggen, Flüelapass	ziemlich schwierig 1400 Hm	Peter Frick 384 28 05 / 079 822 58 26	Bitte Ausschreibung in Zeitung und Homepage beachten!
23	12.-14. Mai	Mont Blanc Grands Mulets Hütte	sehr schwierig	Heinz und Angela 373 34 01 bergsport@alpenverein.li	Anmeldung beim Tourenleiterteam bis 14. April (max. 8 Teilnehmer)

Genusstouren unter der Woche

Nr.	Datum	Ziel Ausgangspunkt	Charakter	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
9	Wo 16	Jöriorn 2845m Fluela-Pass (Tschuggen)	leicht 880 Hm	Walter Seger 232 37 60 / 079 629 30 02	Bitte Ausschreibung in Zeitung und Homepage beachten!

ZU BEACHTEN!

- Die Tourenleiter behalten sich vor, kurzfristig eine Programmänderung vorzunehmen.
- Zur Standard-Ausrüstung gehören: Lawinenschüttengerät (LVS) (kann vom LAV ausgeliehen werden), Schaufel und Sonde (können vom LAV ausgeliehen werden), Felle, Harschseisen, Apotheke, Wärmedämmung, Biwaksack, Stirnlampe, Reepschnur, Karabiner
- Evtl. zusätzliches Material wird in der Ausschreibung spezifiziert.
- Die detaillierte Ausschreibung erfolgt in den Landeszeitungen, in der Regel in der Donnerstagsausgabe, mit Angabe der Abfahrtszeit beim Parkplatz unterhalb der Landesbank Filiale in Schaan (Halt in Balzers, resp. Schaanwald).
- Die Fahrtkosten mit dem LAV-Bus belaufen sich auf CHF 1.00/km, aufgeteilt durch die Anzahl Personen. Keine Fahrkosten für Fahrer und Tourenleiter.
- Im PW beträgt der Ansatz für die Mitfahrer 20 Rappen/km.
- Versicherung ist Sache des Teilnehmers.

Sommertourenprogramm 2013

Zu beachten: Die Touren mit dem genauen Anforderungsprofil sind auf der Homepage ersichtlich und werden jeweils in der Donnerstagsausgabe unserer Landeszeitungen ausgeschrieben.

Nr.	Datum	Ziel und Ausgangspunkt	Charakter/ Anforderung	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
1	18. Mai	Staubern 1751m Frümsen	gute Kondition, Trittsicherheit steiler Aufstieg 1300 Hm	M. und T. Rehak-Beck 079 355 57 10	Siehe Zeitung und Homepage!
2	20. Mai	Lida – kleinster Klettersteig Mäls	Familienwanderung	Petra Wille 3843301 / 079 1295574	Siehe Zeitung und Homepage!
3	20. Mai	Tguma 2163m via Bischolapass Sarn / Heizenberg	leichte, unschwierige Tour 950 Hm	Felix Vogt 384 15 49	Siehe Zeitung und Homepage!
4	26. Mai	Ruinaulta -Schlucht Station Versam	leichte Tour 600 Hm	Peter Mündle 373 47 15 / 079 688 33 49	Siehe Zeitung und Homepage!
5	2. Juni	7-Alpentour Davos, Tour verläuft immer auf ca. 2000m Davos Dorf	Kondition für Wanderung – ca. 7 Std. 340 Hm	Alois Schnider 079 442 23 41	Siehe Zeitung und Homepage!
6	9. Juni	Langspitz 2006m über Krüppel / Steg	gute Kondition Schwindelfreiheit, Trittsicherheit	Srecko Kranz 392 31 43	Siehe Zeitung und Homepage!
7	16. Juni	Drei Schwestern 2052m Gaflei	Schwindelfreiheit Trittsicherheit	M. u. T. Rehak-Beck 079 355 57 10	Siehe Zeitung und Homepage!
8	16.–22. Juni	Seniorenwanderwoche im Ötztal	leichte und mittlere Wanderungen	Alois Bürzle 384 22 05	bis 5. April bei Alois Bürzle
9	22. Juni	Galina-Vollmondwanderung 2198m Malbun	mittlere Wanderung mit Stirnlampe	Christian Sele 078 601 53 08	Siehe Zeitung und Homepage!
10	23. Juni	Vilan 2378m, Malans	gute Kondition 1800 Hm	Wolfgang Kunkel 392 40 07 / 079 243 08 15	Siehe Zeitung und Homepage!
11	29./30. Juni	Monte Disgrazia 3678m Pontihütte	lange, anspruchsvolle Tour	Heinz Wohlwend 373 34 01	bis 10. Juni beim Tourenleiter
12	7. Juli	Alvier 2342m Oberschan	Trittsicherheit Ca. 1000 Hm	Meinrad Büchel 232 24 42	Siehe Zeitung und Homepage!
13	14. Juli	Lenzerhorn 2906m Lenzerheide	gute Kondition Schwindelfreiheit, Trittsicherheit	M. und T. Rehak-Beck 079 355 57 10	Siehe Zeitung und Homepage!
14	19./20. Juli	Blüemlisalp-Überschreitung 3667m Kandersteg	anspruchsvolle Tour sehr sicheres Gehen mit Steigeisen	Heinz und Angela 373 34 01	bis 1. Juli beim Tourenleiterteam
15	21. Juli	Piz Languard 3262m Pontresina	Schwindelfreiheit, Trittsicherheit ca. 1000 Hm	Alois Schnider 079 442 23 41	Siehe Zeitung und Homepage!
16	28. Juli	Marwees 2056m Wasserauen	Trittsicherheit 1300 Hm	Eugen Büchel 373 26 94	Siehe Zeitung und Homepage!

Nr.	Datum	Ziel und Ausgangspunkt	Charakter/ Anforderung	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
17	4. Aug.	Hohes Rad 2934m Bielerhöhe / Silvretta	Schwindelfreiheit und Trittsicherheit ca. 1000 Hm	Peter Mündle 373 47 15	Siehe Zeitung und Homepage!
18	9.-11. Aug.	Piz Morteratsch 3751m – Piz Roseg Pontresina	sehr gute Kondition, Hochtouren- Erfahrung, steigeisensicheres Gehen, zweimal 2000 Hm	Silvio Wille und Michael Konzett 079 574 95 03	bis 30. April beim Tourenleiterteam
19	15. Aug.	Fürstensteig Gaflei	Fackelzug am Staatsfeiertag	Bergrettung Liechtenstein	Siehe Zeitung und Homepage!
20	15.-18. Aug.	Sentiero Alpino Bregaglia – von Forno Hütte bis Badile	Wanderung entlang Bergeller Berge Tagesetappen 5 – 7 Std. (T4 / T5) leichte Klettersteig- ähnliche Passagen	Axel Wachter 078 868 53 71	bis 15. Juli beim Tourenleiter
21	20.–22. Aug.	Seniorenwandertage im Jura	leichte und mittlere Wanderungen	Alois Bürzle 384 22 05	bis 18. Mai bei Alois Bürzle
22	25. Aug. Sautens	Canyoning im Ötztal Canyoning-Tour	Einsteiger Trittsicherheit	Renée von Memerty 0041 32 512 42 54 0041 79 266 69 16	bis 21. Aug. bei der Tourenleiterin
23	25. Aug.	Etappe der Via Spluga Splügen 1457m	mittlere Bergtour	Helmuth Kieber 373 25 15	Siehe Zeitung und Homepage!
24	1. Sept.	Speer 1951m Amden	mittelschwere, Wanderung, 1250 Hm Trittsicherheit	Erich Struger 081 783 19 30	Siehe Zeitung und Homepage!
25	6.-8. Sept.	Klettersteige Südtirol	Trittsicherheit und Schwindelfreiheit verschiedene Klettersteige	Friedo Pelger 392 19 31 oder 787 40 50	bis 30. Aug. beim Tourenleiter
26	8. Sept.	Schnürliweg 2260m Unterwasser / Chäserrugg	Trittsicherheit und Schwindelfreiheit Klettergurt mitnehmen 618 Hm	Renée von Memerty 0041 32 512 42 54 0041 79 266 69 16	Siehe Zeitung und Homepage!
27	9.-13. Sept.	Rätikon 5-Tages-Tour St. Antönien	mittlere Bergwanderungen Trittsicherheit	Nikolaus Frick 232 06 09	bis 11. Aug. beim Tourenleiter maximal 12 Teilnehmer!

Klettertraining 2013

Datum	Aktivität/Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Anmeldung	Organisation/ Auskunft
Jeden Montag 20.30 bis 22.00 Uhr	Klettertraining ohne Aufsicht	alle Interessierten	selbstständiges Klettern im SZU	keine	Marianne Hoop LAV Geschäftsstelle +423 232 98 12 info@alpenverein.li

Wandervögel LAV-Senioren

Berichte unserer Donnerstags-, Dienstags- und Freitagswanderungen

Die Donnerstagswanderer auf ihrer 1405. bis 1418. Wanderung. Unterwegs mit Remi Biedermann, Heidi Büchel, Alois Bürzle, Hans Dürlewanger, Karl Eberle, Edgar Elkuch, Franz Frommelt, Nicola Gulli, Toni Hoop, Günther Jehle und Anna Maria Marxer.



22. November, Wanderung 1405 Um 13 Uhr besammelten wir uns bei der Post in Mauren. Der Weg führte von Mauren hinauf über Berg links vorbei am Kloster Schellenberg zum Wasserreservoir Walchabündt und zur unteren Burg, auf dem Waldweg entlang Richtung Studa. Unterwegs auf halber Strecke gab es unverhofft eine kurze Pause. Der Wanderführer Edgar Elkuch offerierte 23 Wanderern bei fast wolkenfreiem Himmel einen köstlichen Grappa. Alle wünschen Edgar noch viele schöne Stunden bei bester Gesundheit und mit hoffentlich vielen Ideen als Wanderführer. Dann ging es hinunter nach Ruggell, dem Kanal entlang Richtung Bendern, wo wir im Restaurant Löwen einen Abschiedstrunk genossen. Danke für die schöne Tour.

29. November, Wanderung 1406 Über Jahrhunderte war es gang und gäbe, dass 8- bis 14-jährige Kinder armer Bauernfamilien aus den Alpenregionen alljährlich nach Oberschwaben zogen, um sich dort für eine Saison als Arbeitskräfte an schwäbische Bauern zu verdingen. Armut und Not zwangen auch mehrere Hundert liechtensteinische Kinder, auf süddeutschen Bauernhöfen zu arbeiten. Die liechtensteinischen Schwabenkinder wanderten zu Fuss über Feldkirch, Klaus, Hohenems nach Bregenz und von dort nach Ravensburg, was Tagesmärsche von 25 bis 30 Kilometern bedeutete. Aus Anlass der Ausstellung in Balzers zu diesem bewegenden aktuellen Thema und zur Erinnerung an diese Liechtensteiner Schwabenkinder begaben sich 18 unentwegte Senioren des LAV bei leichtem Dauerregen unter der Wanderleitung von Franz Frommelt aus Triesen auf die Spuren der Schwabenkinder von Klaus nach Hohenems, um wenigstens ei-

nen kurzen Teil (8,5 Kilometer) dieser historischen Route zurückzulegen. Bei der Kirche von Klaus – das war der Ausgangspunkt unserer Donnerstagswanderung – bogen wir nicht wie geplant zur Örflasschlucht ab, sondern folgten dem Wegweiser nach St. Arbogast. Die beim Austritt aus dem Wald über dem Kirchlein auftauchende Ruine Neumontfort – das Wahrzeichen von Götzis aus dem 14. Jahrhundert – lud uns wegen des Dauerregens nur zu einer kurzen Rast ein. Vorbei am jüdischen Friedhof erreichten wir entlang der Hauptstrasse das Zentrum von Hohenems, wo der Wanderleiter im renommierten Schlosscafé genügend Plätze für Kuchen und Kaffee vorreserviert hatte. Der Gründer des Cafés hiess Josef Fenkart und wurde stets der «ägyptische Josef» genannt, weil er auf seiner Wanderschaft als Konditor in Alexandrien für die Hochzeit des damaligen Königs Faruk von Ägypten Hochzeitstorte und Buffet hergestellt hatte. Bei der Rückkehr nach Liechtenstein bedankten sich alle Teilnehmer beim Wanderleiter Franz, nicht zuletzt auch im Bewusstsein, ein Stück aus der leider traurigen liechtensteinischen Vergangenheit aufgefrischt zu haben.

6. Dezember, Wanderung 1407 – Satteins-Düns-Übersaxen-Rankweil Über Nacht war Neuschnee gefallen und die Donnerstagswanderung wurde zur Winterwanderung am Samichlaustag. Kurz nach dem Start in Satteins kamen uns die Kindergärtler (Nachwuchs) vom Dorf entgegen. Sie hatten bereits den Samichlaus im Walde besucht. Durch den verschneiten Winterwald erreichten wir Düns. Paul Schoch verwöhnte jeden von uns in der Pause mit einem gluschtigen Schokoladensamichlaus. Durch den frischen knietiefen Neuschnee erreichten wir auf dem Höhenweg das Restaurant Krone in Übersaxen. Nach der Mittagspause nahmen wir den absteigenden Weg durch den Winterwald in Richtung Valduna nach Rankweil. Die 17 WanderInnen genossen das erste Winterwandererlebnis 2012/2013 in vollen Zügen. Herzlichen Dank Toni Hoop für die romantische Wanderung.

13. Dezember, Wanderung 1408 16 winterharte Gewächse trotzten dem ältesten Balzner, dem Föhn, und stapften wohlgemut auf den

Regitzer Spitz. Wanderleiter Alois musste sehr anstrengende Spuararbeit durch den Schnee verrichten, bis er auch mal abgelöst wurde. In Schneeverwehungen konnte man schon mal bis zu den Oberschenkel einsinken. Aber als dann nach zweieinhalb Stunden das Plateau erreicht war, überwog bei allen die Freude, das Ziel erreicht zu haben. Belohnt wurden wir nicht nur mit einer schönen Aussicht auf die schneebedeckte Rheinebene, sondern auch mit einer erstaunlich windgeschützten Stelle. Hier loderte im Nu ein fröhliches Feuer. Wie das jetzt? Alois und Helfer haben Holzscheite hoch getragen und fachmännisch das Feuer entfacht. Sogar eine Schaufel hatte Alois noch im Rucksack, um das Feuer auch wieder zu löschen. Zum Abschluss der Mittagsrast heizte uns Trudy noch mit einem feinen Schnaps ein. Durch tiefen Schnee und stets begleitet vom kräftigen Wind spurten wir runter Richtung Luziensteig. Dort war ein Manöver in vollem Gange. Obwohl Alois unsere Gruppe auf der Festung angemeldet hatte, wurden wir gestoppt und zurückgeschickt. Zwar nur mit Wanderstecken bewaffnet, wagten wir den offenen Widerstand und marschierten vorwärts mitten durch die militärische Übung. Froh waren wir dann doch, wieder in heimischem Gebiet zu sein, ohne Panzer und Soldaten, nur noch vom Wind begleitet. Im Restaurant Zentrum wurde die herrliche Tour beendet. Ganz herzlichen Dank, lieber Alois!

20. Dezember, Wanderung 1409 Nach kurzer Fahrt mit dem LAV-Bus und Privatautos begrüßte uns Tourenleiter Karl Eberle am Bahnhof Flums. 22 Teilnehmer freuten sich auf diese gemütliche Nachmittagstour. Das Ziel hatten wir bereits vor Augen, die St. Georgskapelle bei Berschis. Der Himmel war stark bewölkt und der Weg teilweise noch etwas schneebedeckt. Bei der kleinen Lourdes-Grotte im unteren Teil des Georgsberges machten wir einen kurzen Halt. Auf einem Bergweglein stiegen wir weiter hoch auf das Felsplateau. Hier hatten wir eine gute Sicht ins Seetal, insbesondere auf Flums. Karl konnte uns dazu einige interessante Informationen geben. Ausgrabungen belegen, dass dieser Ort bereits in der späteren Bronzezeit besiedelt war. Es gibt auch Hinweise auf eine spätrömische befestigte Siedlung und eine frühmittelalterliche Kirchenburg. Heute stehen hier die kleine

Flumser Kapelle und die St. Georgskapelle, deren ältester Teil aus dem ersten Jahrtausend stammt. Karl hatte verdankenswerterweise den Schlüssel organisiert, sodass wir auch das sehenswerte, mit Fresken geschmückte, Innere besichtigen konnten. Das Kopfwelloch gibt Rätsel auf. Wurde es für Heilungsrituale genutzt?

Beim Abstieg kamen wir beim Ughür-Brunnen vorbei, einer wasergefüllten Höhle. Durch die alten verwinkelten Gassen von Berschis wanderten wir weiter auf dem Schilsdamm. Diese winterliche ruhige Landschaft und der sprudelnde Schilsbach waren wohltuend. Aber auch die Einkehr in Flums haben wir sehr genossen.

27. Dezember, Wanderung 1410 Es ist Tradition, dass sich die SeniorInnen der Dienstag-, Donnerstag- und Freitagwanderer in der letzten Woche des auslaufenden Jahres auf verschiedenen Routen auf den Weg begeben und sich in einem Sternmarsch im Tend des Nebengebäudes in Stein Egerta treffen. Die Dienstagwanderer starteten ab Täscherloch über den Grüşchaweg nach Schaan. Für die Donnerstagwanderer ging der Weg ab Täscherloch – Gschind – Frommenhaus nach Schaan. Von Vaduz aus erreichten die Freitagwanderer das Ziel Stein Egerta. Um etwas aufzuwärmen, gab es Glühwein. Danach gab es für die 50 Teilnehmer einen wohlschmeckenden Nacht und Gelegenheit, sich auszutauschen. Alois Bürzle bedankte sich bei allen Wanderleitern für den freiwilligen Einsatz bei den SeniorInnen, sowie für die Unterstützung durch den LAV. Glücklicherweise verlief auch das Wanderjahr 2012 ohne grössere Unfälle. Ein ganz besonderer Dank an Alois und Charlotte Bürzle für die Organisation des Abschlussabends und die laufenden und umfangreichen Arbeiten «hinter den Kulissen».

3. Januar 2013, Wanderung 1411 – Malbun-Saasförkle Traditionsgemäss trafen sich 30 WanderInnen im Malbun zur ersten Wanderung im neuen Jahr. Auf dem gut präparierten Winterwanderweg ging es im ersten Aufstieg bis zum zugeschneiten Seeli in den Weierböda. Danach war es nicht mehr weit bis zum Saasförkle. Nach dem stärkenden Neujahrstrunk machten wir uns auf den Weg zurück nach Malbun. Ein gelungener Auftakt zum Wanderjahr 2013. Herzlichen Dank Alois.

10. Januar, Wanderung 1412 Die zweite Wanderung im neuen Jahr hat im nördlichsten Teil Liechtensteins stattgefunden. Remi Biedermann konnte 29 Wanderer willkommen heissen. Er freute sich, dass so viele in die Dörfer der Lettaknetter und Schellaglenggi gekommen waren. Die Route führte vom Limsenegg über den Steinbruchrücken zum Brüchliswald. Dort gab es interessante lokalpolitische Erläuterungen über die Eigentumsverhältnisse dieser Gegend. Via Stauden und Salums ging es ins Zentrum von Schellenberg. Immer wieder wurde eine Anekdote oder ein Insiderwissen der mitwandernden Ruggeller und Schellenberger zum Besten gegeben. Ab dem Gemeindehaus ging es Richtung Platta und weiter auf dem Höhenweg unter der alten Burg hinunter zum Halaweg. Nach der Wanderung trafen sich alle in Georgs Riethütte, um noch einmal auf ein gutes neues Jahr anzustossen und sich mit einem feinen spendierten Berliner von den Strapazen zu erholen.

17. Januar, Wanderung 1413 Um 9.45 Uhr besammelten wir uns bei der Post in Balzers. Mit dem LAV-Bus und Privatautos ging es Richtung Luziensteig. Beim Jägerplatz begrüsst Nicola Gulli 22 SeniorInnen, welche diesen so schön verschneiten Wintertag geniessen wollten. Die Sonne konnte sich nicht ganz durch den Nebel zeigen. Zuerst überquerten wir die schöne Hängebrücke und liefen im eiligen Tempo durch Wald und Wiesen Richtung Bofel. Der Tourenleiter musste wirklich pfeifen. Es war herrlich in dieser verschneiten Landschaft nebst Hirschspuren etc. zu laufen. Beim Heidimuseum zweigten wir auf den Heidiweg und später dem Waldrand entlang. Es ging vielfach wieder hoch und runter, aber so bekam man warm. Der Thermometer zeigte bereits 4 Grad. Bei einer sehr schönen Holzhütte vor Jenins machten wir einen kurzen Halt, wo Nic und Margrith uns selbstgebackene salzige Schenkeli und italienisches Gebäck reichten. Gut gestärkt ging es weiter Richtung Malans. Nach zweieinhalb Std. durften wir in der Krone etwas Warmes essen. Nach einer längeren Rastzeit liefen wir durch Rebberge, das Rossried über Maienfeld Richtung Luziensteig zu unserem Parkplatz zurück. Dort wartete unser Führer wieder mit einer herrlichen italienischen Spezialität auf, gestärkt mit einem guten Schuss. Danke Nico für die schöne Tour und Margrith für die selbstgebackenen Köstlichkeiten.

24. Januar, Wanderung 1414 – Wildhaus – Zollhaus – Grabs/Buchs

Ab dem Bahnhof Buchs fuhren die 20 Wandernden nach Wildhaus. Von der Post führte uns der Weg in Richtung Schönebode-Heeg. Die Sonne konnte sich leider nicht durchsetzen, es blieb neblig. Beim Hinterwald machten wir eine kurze Pause, um für das nächste Wegstück die «Schneeketten» an die Schuhe zu montieren. Über den eisigen Waldweg erreichten wir Rotenberg. Noch ein kurzes Steilstück bis Weberhüser zum Restaurant Zollhaus. Nach dem hervorragenden Mittagessen nahmen wir den direkten Weg über Stock und Stein zum Simmisämmli. Bei der Post in Grabs entschieden sich einige, die Wanderung abzuschliessen und mit dem Postauto nach Buchs zu fahren. Die restlichen Wandernden machten sich zu Fuss auf den Weg über Werdenberg nach Buchs.

31. Januar, Wanderung 1415 – Bad Vogelsang – Balzers

Vom alten Pfarrhof begaben sich die 18 Wandernden auf dem Flüchtlingsweg in Richtung Campingplatz Säga. Nun wurde der Weg Richtung Bad Vogelsang steiler und die föhnige Temperatur wirkte zusätzlich schweisstreibend während des Aufstiegs. Auf zirka 815 Metern erreichten wir den höchsten Punkt der Wanderung und stiegen nun über den vereisten Weg durch den Röfiwald ab zum Holzerplatz. Mehrere Teilnehmende verspürten urplötzlich ausgeprägtes «Heimweh» und desertierten in Richtung Restaurant Linde. Der kleinere Teil der Wandernden marschierte über Bofel – Hälos – Neugrüt bis zum Wanderziel in Balzers. Im Restaurant Riet fand die Abschlussbesprechung des Tages statt. Herzlichen Dank Alois.

7. Februar, Wanderung 1416

Trotz teilweise heftigem Schneetreiben trafen sich 19 unentwegte SeniorInnen am Bahnhof von Feldkirch zur Fahrt nach Schruns im Alpental des Montafon zu einer vierstündigen winterlichen Talwanderung entlang der Ill von Schruns nach Bludenz. Schruns ist ja bekanntlich der Hauptort des Montafons. Hier verbrachte übrigens der Schriftsteller und Nobelpreisträger Ernest Hemingway zwei Winter und arbeitete an seinem ersten Roman «Fiesta». Wir starteten unsere Wanderung beim Bahnhof von Schruns. Der Wanderleiter Günther Jehle führte uns zur bekannten Litzkapel-

le, einer anmutigen kleinen Wallfahrtskapelle, an der Abzweigung nach Bartholomäberg. Im Mittelpunkt dieser Kapelle steht heute auf dem Renaissancealtar eine von vielen Montafonern verehrte Madonnenstatue. Nach einem viertelstündigen Fussmarsch erreichten wir mühelos das kleine Kloster Gauenstein, eine der schönsten Niederlassungen der Kapuziner in Vorarlberg. Das Kapuzinerkloster Gauenstein liegt malerisch über Schruns am Waldrand mit Blick auf ein herrliches Bergpanorama mit den markanten Bergspitzen der Zimba und der Drei Türme. An der Klosterpforte empfing uns Bruder Engelbert und erklärte uns im Kirchlein in einer sehr berührenden persönlichen Art und Weise seine Aufgaben als Kapuziner für jene Mitmenschen, die zu den Randgruppen unserer Gesellschaft zählen. Mit einer kleinen Spende an das Kloster verabschiedeten wir uns vom Kloster mit dem Versprechen, zu einem späteren Zeitpunkt wiederzukommen. Als nächsten Zwischenhalt gab es in St. Anton i. M. im Gasthof Adler ein währschaftes gemeinsames Mittagessen, sprich: Montafoner Kässpätzle. Frisch gestärkt und vom Glühwein aufgewärmt, erreichten wir nach dieser vierstündigen Talwanderung entlang der Ill die Stadt Bludenz. Nahtlos brachten uns die öffentlichen Verkehrsmittel von Bludenz in unser Ländchen zurück.

14. Februar, Wanderung 1417 Frastanz ist uns allen bekannt als eine grosse Marktgemeinde in Vorarlberg. Zu dieser benachbarten Gemeinde hat unser Land doch einige Gemeinsamkeiten, denen wir uns nicht so einfach bewusst sind; so grenzt die Gemeinde Planken geografisch auf dem Sarojasattel an diese österreichische Gemeinde, ja Frastanz hat Alpboden sogar auf liechtensteinischem Staatsgebiet und zudem fliesst unsere Samina bei Frastanz in die Ill. Aus der Region des Dreischwestern-Massivs stammt auch das hochwertige Brauwasser der Brauerei Frastanz und auf dessen Logo sind die Dreischwestern, der Hausberg von Frastanz, abgebildet. In der Schule haben wir von der Schlacht bei Frastanz aus dem Jahre 1499 gehört, als die Eidgenossen mit dem Verräter Uli Mariss an der Spitze via Planken über den Sarojasattel vorrückten und eine der blutigsten Entscheidungsschlachten des Schwabenkrieges gewannen. Vor über hundert Jahren wurde in Frastanz die Bierbrauerei gegründet. Ihre Produkte

vermarktet sie auch in Liechtenstein und der angrenzenden Schweiz. Nach längerem Unterbruch von etwa sieben Jahren führte die Wanderleiterin Frau Anna Maria Marxer eine 18-köpfige Seniorengruppe des LAV von Schaanwald über die Wiesen, Gallmist und Bodenwald auf winterlichen Pfaden hinunter nach Frastanz zur Besichtigung der Brauerei. Nach der einstündigen Führung unter der Leitung des humorvollen Marketing-Leiters Mario Rothmund gab es eine wohlthuende Bierdegustation mit Fleischkäsebrötchen. Mit neuen Kräften und frischem Schwung in den Beinen ging es schliesslich der Ill entlang nach Feldkirch zurück. Die ganze Seniorengruppe bedankte sich bei der Wanderleiterin in der Hoffnung auf einen roten Punkt für eine Wiederholung in ihrem Wanderkalender.

21. Februar, Wanderung 1418 Eine kalte Brise wehte uns um die Ohren, als wir uns in Balzers zur Weiterfahrt nach Felsberg versammelten. 18 Wanderinnen und Wanderer mit Wanderleiterin Heidi starteten die Nachmittagswanderung mit der Überschreitung der Autobahn- und Rheinbrücke hinüber nach Felsberg. Leider war der Beginn des rekognoszieren Wanderweges wegen Holzfällarbeiten gesperrt, sodass wir das erste Wegstück im Tal gehen mussten. Durch die Rebberge gelangten wir bald wieder auf den markierten Wanderweg, einer Etappe der Senda Sursilvana. In leichtem Auf und Ab zwischen Rhein und Berghang wanderten wir nun auf dem bereits meist aeren und wildromantischen Wegstück. Die Brise hatten wir zum Glück im Rücken und hie und da liess sich die Sonne blicken. Auch zwei Gämse waren zu entdecken und die ersten blühenden Leberblümchen. Vorbei an einem gepflegten und geschützten Eichenhain erreichten wir nach etwa zwei Stunden Tamins mit einigen sehenswerten Dorfwinkeln. Die einen hätten gerne noch etwas in diesen Gassen verweilt, derweil die anderen der warmen Gaststube zustrebten. Zu guter Letzt brachte uns der Stadtbus zurück zu den Autos.

Autoren:

Heidi Büchel, Hans Dürlewanger, Barbara Frommelt, Günther Jehle, Verena Wildi

**Die Dienstagswanderer auf ihrer 1239. bis 1251. Wanderung.
Unterwegs mit Hans Dürlewanger, Hansruedi Gmür, Josef und
Marianne Hasler, Ruth Kesseli, Anna Maria Marxer, Gerhard
Oehri, Linde Oehri und Ida Schädler.**



20. November, Wanderung 1239 Trotz nebligem, unfreundlichem Wetter trafen sich 30 Wanderer an der Haltestelle Vild in Sargans, um mit Hanspeter Gmür zu wandern. Wir wanderten den alten Römerweg entlang zum Steinbruch Schollberg. Der Weg wurde erst diesen Sommer eröffnet und bietet eine wunderbare Aussicht auf das Rheintal. Am Steinbruch entlang ging es ein gutes Stück ziemlich steil bergauf und die meisten waren froh, als wir am höchsten Punkt unserer Wanderung ankamen. Von hier aus führte der Weg gemütlich wieder den Berg hinunter Richtung Azmoos und weiter nach Trübbach ins Restaurant Hirschen, wo wir die gemütliche Rast machten.

4. Dezember, Wanderung 1241 Trotz zweifelhaftem Wetter trafen sich 17 Wanderfreunde und -freundinnen bei der Haltestelle Täscherloch, um mit Ida Schädler zu wandern. Zuerst ging es Richtung Wangerberg und weiter dem Teufiweg entlang. Zum Teil war der Weg mit Schnee bedeckt und wir mussten Acht geben, um nicht auszurutschen. Um zu unserem Ziel, dem Heustäffl, zu gelangen, waren noch eine ganze Menge Treppen zu überwinden. Zum Schluss unserer Wanderung begann es auch noch zu schneien und so war die vorweihnachtliche Stimmung perfekt.

11. Dezember, Wanderung 1242 Diesmal starteten wir unsere Wanderung von der Tonwarenfabrik in Nendeln aus. Unter der Leitung von Linde Oehri wanderten 20 Senioren übers Ried Richtung Eschen. Da es am Vormittag noch geschneit hatte, musste recht vorsichtig gegangen werden, da es sehr rutschig war. Beim Biobauernhof der Familie Gstöhl durften wir den Hof besichtigen und den im Bau befindlichen Freiluftstall bewundern. Hier erfuhren wir auch einiges über die Bioviehhaltung und Milchbewirtschaftung. Auch offerierte uns die Familie Gstöhl heissen Tee und natürlich ein Schnäpschen

13. Dezember
Regizerspitz



3. Januar
Malbun – Saasförkle



17. Januar
Luziensteig





4. Dezember
Triesenberg



22. Januar
Sportplatz Balzers –
Säga – Balzers



12. Februar
Buchs

dazu. Danach wanderten wir weiter zum Restaurant Hirschen zur gemütlichen Einkehr.

18. Dezember, Wanderung 1243 Von Schaanwald aus wanderten wir diesmal gleich hinter der Kirche bergauf. Unter der Leitung von Anna Maria Marxer ging es kreuz und quer durch den Wald Richtung Tibetertempel. Trotz nicht besonders schönem Wetter wanderten 16 Senioren mit. Beim Tibetertempel gingen einige zur Meditationsanlage auf den Hügel. Von hier aus ging es die Duxgasse hinunter Richtung Feldkircher Konservatorium und danach über die Ill Richtung Weihnachtsmarkt. Hier genossen wir gleich einmal einen Glühwein und danach flanierten wir in kleinen Gruppen durch den Markt. Zum Schluss trafen wir uns im Superspar zum Kaffee. Wieder einmal war es eine sehr schöne Wanderung.

27. Dezember, Wanderung 1244 s. Sternwanderung 1410 (Donnerstag)

8. Januar 2013, Wanderung 1245 Bei frühlingshaftem Wetter trafen sich 28 Senioren in Oberwiler Ruggell, um mit Gerhard Oehri zu wandern. Zuerst ging es Richtung Halameder und weiter über die Felder ins Riet. Dort machten wir eine Pause und es gab von Geri die bekannt guten Weihnachtsguezli und dazu natürlich ein Schnäpsle. Recht herzlichen Dank an die Guezlibäckerin. Danach wanderten wir weiter Richtung Bangserhof und wieder zurück nach Ruggell, wo im Cafe Oehri eingekehrt wurde.

15. Januar, Wanderung 1246 – Werdenberg-Grabs-Gams Vom Bahnhof Buchs machten wir uns auf in Richtung Werdenberg. Überraschenderweise wurden wir am Eingang in das Städtchen von den beiden «Einheimischen» Gerlinde und Ruth empfangen. Über die Wingerttreppe erreichten wir den Innenhof des Schlosses. Die kurze Verschnaufpause nutzten wir, um den Ausblick auf das Städtchen und den Werdenbergersee zu geniessen. Auf dem teilweise vereisten Fussweg Richtung Untergatter wanderten wir dem Hangfuss entlang nach Grabs. Nun war es nicht mehr soweit über Feld-Stockengass-Simmi-Möösli nach Gams ins Hotel Schäfli. Beim

Zvieri überbrückten wir die Zeit bis zum nächsten Postauto nach Buchs.

22. Januar, Wanderung 1247 – Sportplatz Balzers – Säga – Balzers 33 Wandernde machten sich auf den Weg in der verschneiten Winterlandschaft. Vorbei am Garnetschhof erreichten wir Säga und folgten der alten Landstrasse Richtung Balzers. Der grössere Teil der Gruppe wählte den oberen Weg über die schneebedeckte «Lang Wesa», Büntle nach Balzers. Die Januarsonne schenkte uns auf dem Weg noch einige wärmende Sonnenstrahlen. Im Restaurant Engel kehrten wir ein zum Zvieri. Vielen Dank Josef Hasler für die Winterwanderung.

29. Januar, Wanderung 1248 Zur heutigen Wanderung starteten wir bei der Post in Bendern. Der Wettergott meinte es gut mit uns. Es regnete trotz starker Bewölkung nicht. Bei sehr angenehmer Temperatur führte uns Linde Oehri Richtung Plattagass-Oberbendern-Steinbruchgasse und weiter über Stelza und Kratzera. 33 Wanderfreunde genossen den Glühweinapéro bei Lindes Gartenhaus. Nach der letzten Etappe über den Kanaldamm hielten wir Rast im Restaurant Rössli.

5. Februar, Wanderung 1249 Der Start unserer Wanderung war die Haltestelle Mälsnerdorf. Von hier aus ging es Richtung Waldrand und vorbei bei der Hundedressurhütte und weiter beim Modellflugplatz in Richtung Luziensteig.

Hier bogen wir ab und es ging leicht bergauf zur Mörderburg. Der Weg war hier mit Schnee bedeckt und wir mussten die Fahrspur der Holzfahrzeuge benutzen. Beim Holzplatz gab es wieder einmal ein Schnäpsle von Hansruedi Gmür, der diese Wanderung leitete. Danach ging es wieder bergab Richtung Mäls und vorbei an der Burg Gutenberg Richtung Balzers. Alle 19 Wanderteilnehmer freuten sich auf die Einkehr im Gasthof Engel, wo wir bei Emmeli wieder sehr freundlich aufgenommen wurden.

12. Februar, Wanderung 1250 Heute führte uns unsere Wanderung wieder einmal auf die Schweizer Rheinseite. Bei leichtem Schneefall

gingen wir vom Bahnhof Buchs aus dem Giessen entlang bis zum Kiesfang. Weiter führte uns der Wanderweg zum Altendorf und über die Schenkenalp zum Schneggenbödeli. In ziemlich tiefem Schnee ging es bis zum Schloss. Die schöne Winterlandschaft begeisterte wohl alle 20 Teilnehmer. Ruth Kesseli führte uns dann durch das Städtle Werdenberg und hinter den Werdenberger See zurück ins Zentrum von Buchs. Die wohlverdiente Einkehr war im Café Restaurant Kappelihof in Buchs.

19. Februar, Wanderung 1251 Wie üblich war das Wetter an diesem 19. Februar ideal für eine Winterwanderung: nicht zu kalt, nicht zu sonnig. Das fanden auch die 32 Senioren gut, welche unter der Leitung von Anna Maria Marxer bei der Post Vaduz den Weg unter die Füsse nahmen. Zuerst wandte man sich dem Giessen zu und folgte dem Giessenweg bis zur Lettstrasse und weiter dem linken Ufer des Giessen entlang, vorbei am Schulhaus Haberfeld bis zur Lochgass, der man bis zum Binnendamm folgte. Hier machte sich nun auch eine leichte, kühle Brise bemerkbar, welche die Wandergruppe jedoch nicht hinderte, auf dem Binnendamm bis zur Rüttigasse zu marschieren. Nach Überqueren der Schaanerstrasse folgte man dem Fussweg bis zur Landstrasse, unterquerte diese am Rand der Mühlerüfe und wandte sich nun zur Quaderrüfe. Danach wurde wieder zur Mühlerüfe hinüber gewechselt, welche man beim Werkplatz durchquerte. Schliesslich erreichte man über die Schützengasse die Fürst-Franz-Josef-Strasse, das Rote Haus und dem Wingert entlang das Zentrum von Vaduz und damit das Restaurant New Castle, welches zur Einkehr ausgesucht war. Ach ja, pünktlich fünf Minuten nach dem Gross der Gruppe traf auch jenes Grüppchen ein, das etwas früher eine Abkürzung genommen hatte!

Autoren:

Hans Dürlewanger, Heinz Maag, Linde Oehri, Gerlinde Pfurtscheller

Die Freitagswanderer auf ihrer 989. bis 1002. Wanderung. Unterwegs mit Fredi Hutz und Charlotte Kostezer.



23. November, Wanderung 989 20 Wanderfreunde folgten Charlotte und Fredi bei schönem Wetter zur Tour von der Haltestelle Rizlina bis zum Restaurant Heusträffl. Start war um 13,51 Uhr. Der Weg führte nach Westen zum Weiler Burkhart, dann abwärts und vorbei beim Spielplatz und auch an Lavadina, bis zum Hauptteil unserer Wanderung: Nämlich dem Weg durch den Tüffiwald, wo wir den sehr schönen und herbstlichen Mischwald geniessen konnten, der einzeln mit Tannen der vorherigen Generation versetzt ist, bis hinunter zum Wangerberg und zum Restaurant.

30. November, Wanderung 990 Von der Post in Bendern führte unser Weg zum unteren Rheinweg. Bei trockenem Wetter wanderten 18 Personen gemütlich abwärts Richtung Ruggell. Später wechselten wir auf den Binnendamm, von wo wir uns zügig Richtung Café Oehri aufmachten. Die abschliessende Rast rundete diese Freitagswanderung gekonnt ab.

7. Dezember, Wanderung 991 Es war die erste Schneewanderung in diesem Winter. Beim Letzehof haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt. Auf verschiedenen Wegen machten wir uns auf Richtung Feldkirch mit dem Christkindelmarkt als Ziel. Beim Interspar trafen sich die beiden Gruppen wieder.

14. Dezember, Wanderung 992 Die Wanderung führte vom Limesegg zum Halaweg, weiter ging es durch das Schellenberger Riet und die Rietstrasse über Regelmeder – Mühlbachweg – Widaustrasse bis zur Industriestrasse. Beim ersten Teil der Wanderung war es windstill, später durch das Riet hatten die sieben Wanderer mit stürmischem Seitenwind und Schneematsch zu kämpfen. Es gab auch einen Ausrutscher aber ohne Folgen. Nach einem warmen Getränk kehrten wir wieder nach Hause zurück.

21. Dezember, Wanderung 993 Bei trockenem und windstillem Winterwetter wanderten neun Personen gemütlich querfeldein von Sevelen bis nach Vaduz. Gut gelaunt stärkten wir uns abschliessend im Café Amann.

27. Dezember, Wanderung 994 s. Sternwanderung 1410 (Donnerstag)

4. Januar, Wanderung 995 Von der Haltestelle Ziel führte unser Weg durch das Riet an der Michaelskirche vorbei Richtung Feldkircher Innenstadt. Die Wanderung begann bei leichtem Nieselregen, doch schon nach kurzer Zeit konnten die Regenschirme geschlossen werden. Auf halber Strecke gab es für 13 Seniorenwanderer Rumkugeln, für die zwei Juniorinnen hatten wir leider nichts dabei. Die restliche Wanderung und die Einkehr im Café Schnell war dann – wie gewohnt – kein Problem.

11. Januar, Wanderung 996 Bei nicht besonders gutem Wanderwetter fuhren neun Personen nach Steg. Am Gänglesee entlang wanderten wir in herrlichem Neuschnee – zum Teil mussten wir selber spuren – bis zum grossen Parkplatz und dann auf der gut geräumten Strasse zum Restaurant Sücka. Retour ging es auf dem Winterweg im Tiefschnee und weiter auf dem Schlittelweg bis zur Haltestelle Tunnel.

18. Januar, Wanderung 997 Bei der Haltestelle Rheinau Buchs fanden sich 13 Personen ein. Um 13.15 war Abmarsch, zur von Charlotte und Fredi vorgeschlagenen Wanderung dem Kanal entlang nach Haag. Zu Beginn war der Weg etwas eintönig, aber weiter unten, als das Wasser freien Lauf hatte, waren die Fressstellen der Biber sehr interessant. Angenagte und gefällte Weichholzbäume waren zu sehen. Dazugehörige Tümpel und Gewässer zeigten die Arbeit der Nager.

In gewisser Weise erinnerte mich dies an früher, als ich noch zur Schule ging: Damals, also vor mehr als einem halben Jahrhundert, wurden bei uns, in der Umgebung von Schöffland im Kanton Aargau, ebenfalls Ansiedlungsversuche dieser Tiere durchgeführt. Daraus wurde aber nichts, denn nach kurzer Zeit gingen die Biber leider ein:

Wohl fehlte es an dem, was mir bei dieser Wanderung aufgefallen war, nämlich reichhaltige Waldstücke mit sowohl fliessenden als auch stehenden Wasserstellen. Die weitere Wanderung führte dann durch besiedeltes Land – nun von Menschen wohlgemerkt – nach Haag zum Restaurant Kreuz zur Rast. Ich fand diese Wanderung wirklich interessant.

25. Januar, Wanderung 998 Zu dieser Wanderung fanden sich sieben Personen im Malbun ein. Einige machten eine kürzere Tour, die anderen eine etwas längere. Ich war mit Charlotte bei den Ersteren, die uns in den Grund führte. Wir staunten etwas über die blauen Fähnchen, die dort den Weg säumten. Als dann eine ganze Skischulklasse von oben auf uns zufuhr, merkten wir, dass wir auf der blauen Skipiste waren, welche ich von früher her nicht kannte. Die kleinen Fahrer genossen die nicht sehr steile Strecke sichtlich und rasten an uns vorbei. Rast machten wir im Turna, wo auch Fredi mit dem Rest der Gruppe dazu kam.

1. Februar, Wanderung 999 15 Personen und unser Leiterteam Charlotte und Fredi starteten bei Regenwetter in Schellenberg. Die Route führte uns unter das Schloss und anschliessend links am Gantenstein vorbei bis nach Hinterschellenberg. Der Weg war sehr matschig. Die Schneereste vor der Hauptstrasse waren sehr willkommen, um die schmutzigen Schuhe zu reinigen. Danach wanderten wir an der Kapelle vorbei westwärts durch den Wald bis nach Schellenberg, wo wir eine gemütliche Rast im Restaurant Krone einlegten.

8. Februar, Wanderung 1000 Zu dieser etwas speziellen Wanderung fanden sich 18 Personen am Startpunkt in Balzers ein. Zusätzlich stiess dort noch unsere Sekretärin zu uns, um die Glückwünsche des Vorstandes anlässlich unseres Jubiläums zu überbringen. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Die Route unseres Marsches, der zu unserem Beinahe-Clublokal, dem Hirschen, führen sollte, wurde uns anschliessend von unseren Leitern Fredi und Charlotte im Trockenen erklärt: Zuerst sollte es auf dem Wanderweg zu den Feldgärten Bal-

zers gehen, danach über die Manibrücke in die Schweiz. Dort würden wir dem Rhein entlang aufwärts folgen, um auch die Verbauung anzuschauen, die nun den Einlauf des Trübbachs in den Rhein bildet, damit wir anschliessend per Tunnel die Autobahn und das Bahngleis traversieren konnten. Genau so liefen wir dann hinein ins Dorf und in unser Lokal zur Rast, wo noch Jubiläumsreden folgten – an dieser Stelle möchten wir Freitagswanderer uns nochmals beim Vorstand des Alpenvereins für tausend schöne Wanderungen am Freitag bedanken.

15. Februar, Wanderung 1001 16 Leute starteten beim Bahnhof Buchs, um mit Charlotte und Fredi die Tour nach Grabs in Angriff zu nehmen. Erst ging es am Schloss Werdenberg vorbei, dann weiter aufwärts, bis wir uns schliesslich in zwei Gruppen teilten: Die eine Hälfte wählte den oberen Weg auf der Bergflanke nach Grabs, die andere Gruppe wanderte etwas oberhalb vom Altersheim und dem Spital zu unserer Raststätte, dem Café Post. Dort trafen wir wieder alle gemeinsam ein. Für den Grossteil der Gruppe ging es mit dem Postauto nach Hause über den Rhein. Eine etwas interessante Sache gab mir zu denken: Als wir am Lukashaus vorbeikamen, fielen mir etliche Verbotstafeln auf, die um das Haus herum standen und alleamt mit dem Vermerk «Rauchen verboten» beschriftet waren. Die Leitung des Hauses geht wohl mit einigem Eifer daran, ihre jungen Schützlinge von diesem Übel fernzuhalten.

22. Februar, Wanderung 1002 zwölf Personen starteten von der Haltestelle Rizlina bei garstigem Wetter zur geplanten Wanderung. Es ging westwärts bis zum Wald bei gepfadeter Strasse. Dann kam leider eine «Hopserei» über Stock und Stein über ein schmales Weglein bei einer 40 Zentimeter dicken Schneedecke. Man hatte Mühe, sich aufrecht zu halten. Wir waren ziemlich lange auf dem Weg – beinahe bis Lavadina. Da hat Fredy beschlossen, nach Steinort zu wandern und dort in den Bus zu steigen. Der grössere Teil der Gruppe marschierte tapfer weiter bis zum Café Galina.

Autoren:

Paul Bolliger, Fredi Hutz, Charlotte Kostezzer



30. November
Bendern



27. Dezember
Sternwanderung



8. Februar
Jubiläumswanderung

Hüttenordnung

für die Vereinshütten des Liechtensteiner Alpenvereins

Liebe Gäste, der liechtensteinische Alpenverein heisst euch in unserer Hütte herzlich willkommen. Die nachfolgende Hüttenordnung und ihre Regeln richten sich an alle Hüttengäste. Sie soll allen einen angenehmen und unvergesslichen Aufenthalt gewährleisten. Alpenvereinsmitglieder unterstützen mit ihren Mitgliedsbeiträgen wesentlich die Erhaltung der Hütten und geniessen daher Vorteile gegenüber Nichtmitgliedern. Ihnen gleichgestellt sind Mitglieder der Alpenvereine SAC, DAV, ÖAV und AVS.

Mit eurer Unterstützung leistet ihr einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung dieser Berghütte. Herzlichen Dank.

Meldepflicht Bei eurer Ankunft meldet ihr euch bitte gleich beim Hüttenpächter an. Er wird euch anschliessend den Schlafplatz zuweisen.

Tarife Massgebend für die Berechnung der Taxen sind die vorgelegten Mitgliederausweise und die vom LAV festgesetzten Beträge.

Verpflegung In den LAV-Hütten besteht kein Zwang zur Konsumation. Der Hüttenpächter gibt euch aber gerne Essen und Getränke ab. Eine Mitbenützung der Küche ist nicht möglich.

Schlafplätze Aus hygienischen Gründen wird für alle Schlafplätze die Verwendung eines Hüttenschlafsacks empfohlen. Hunde, Steig-eisen und Pickel sind in den Schlafräumen nicht gestattet.

Nachtruhe In den LAV-Hütten ist ab 22 Uhr Nachtruhe.

Bergschuhe Das Betreten sämtlicher Räume mit verschmutzten Schuhen ist nicht gestattet. Bergschuhe bitte im Vorraum deponieren.

Reinigung Nach Benützung bitte Woll- und Bettdecken ordentlich zusammenlegen und auf der benützten Matratze deponieren.

Fehlende Gegenstände Der LAV oder der Hüttenpächter übernehmen keine Haftung für fehlende Gegenstände.

Hüttenapotheke Apotheke und Rettungsmaterial sind für den Notfall gedacht. Bitte den Verbrauch direkt beim Hüttenpächter bezahlen.

Abfälle Zum Schutz der Gebirgswelt trägt ihr bei, indem ihr eure Abfälle wieder ins Tal zur Entsorgung mitnehmt.

Aufsicht Der Hüttenpächter sorgt für die Einhaltung dieser Regeln. Er hat aber nicht die Aufgabe, Unterlassenes für andere zu erledigen.

Wir danken für eure Mitarbeit und wünschen euch schöne Bergerlebnisse.

Liechtensteiner Alpenverein



Kletterkurs der Bergrettung

Basiswissen erarbeiten

Am Montag 13. Mai 2013, startet der alljährliche Kletterkurs der Bergrettung Liechtenstein.

Der schon zur Tradition gewordene Kletterkurs vermittelt den Teilnehmern ein gründliches Kletter-Basiswissen für die sichere Ausübung des Klettersports in der Halle oder am Fels. Der Anlass ist ein idealer Treffpunkt für Kletter-Anfänger, aber auch derjenige, der einfach die wichtigsten Kletterknoten und Sicherungstechniken lernen möchte, ist herzlich willkommen.

Ziel: sicher sichern und klettern von eingerichteten Routen in Halle und Fels

Zielgruppe: Anfänger und leicht Fortgeschrittene ab 16 Jahren

Daten:

Mo, 13. Mai	19:00 – 21:30 Uhr	Sicher sichern
Do, 16. Mai	19:00 – 21:30 Uhr	Nachstieg klettern
Do, 23. Mai	19:00 – 21:30 Uhr	Vorstieg und stürzen
So, 2. Juni	08:00 – 16:00 Uhr	Kletter – Ausflug

Ort: Bergrettungsdepot:
Zollstrasse 45, Vaduz (Tiefbauamt)

Kosten: keine – ausser Fahrspesen und Eintritte

Material: Kletterausrüstung, falls vorhanden, mitbringen, Rest wird von Bergrettung gestellt

Anmeldung: E-Mail an kletterkurs@bergrettung.li, beschränkte Teilnehmerzahl!

Infos: www.bergrettung.li

Jahreshauptversammlung des Alpenvereins Feldkirch

Freitag, den 25.1.2013 im Pfarrsaal Tisis

Obmann Urs Hartmann eröffnet die Hauptversammlung im 138. Vereinsjahr. Sein besonderer Gruss gilt Stadtrat Guntram Rederer, der als Vertreter der Stadt Feldkirch an der Jahreshauptversammlung teilnimmt. Weiters begrüsst er die Vertreter der Sektion Vorarlberg und der Nachbarvereine, so Rainer Schlattinger, Geschäftsführer des AV Vorarlberg, Maria Schimpfössl, Vize-Obfrau des AV-Rankweil, Gustav Gstöhl, Ressortleiter Publikationen des Liechtensteiner Alpenvereins und Toni Winkler als Vertreter von Thomas Bertsch, Ortsstellenleiter der Österreichischen Bergrettung Feldkirch/Frastanz.

Es wird über das Vereinsgeschehen vom vergangenen Jahr berichtet. Das Jahr 2012 war ein Jubiläumsjahr des österreichischen Alpenvereins. Es wurde 150 Jahre Alpenverein gefeiert. Zu diesem Anlass gab es österreichweit eine Vielzahl von Veranstaltungen:



**Obmann
Urs Hartmann führt
durch den Abend**

- Hütten-Opening am Samstag, den 30. Juni
- Neues Gipfelkreuz am Piz Buin am 25./26. Juli
- Zentralalpendurchquerung am Samstag, den 28. Juli
- Tag des Bergsports am 2. September
- Tag der offenen Tür in der Oberau am Samstag, den 13. Oktober
- Neues Alpenvereinslogo (landesweit)
- Neue Gestaltung des Jahresinformationsheftes
- Neue Gestaltung der Homepage

Das Highlight im Herbst 2012 war die Eröffnung des neuen Vereinslokales und des Boulderraumes am Tag der offenen Tür im Schulzentrum Oberau.

Es folgen die Berichte der Sachwalter (Kassabericht, Alpinteam, Mittwochwanderer, Jugendteam, Wegwart, Umwelt). Nach der Verlesung des Kontrollberichts wird der Vorstand entlastet. Es folgen verschiedene Grussworte. Unter anderem bedankt sich der Vertreter des Liechtensteiner Alpenvereins für die Einladung und überbringt die besten Grüsse der Präsidentin Caroline Egger-Batliner. Alle Teilnehmer werden vom Verein zu einer kleinen Verköstigung eingeladen. Die Veranstaltung verläuft in einer schönen und herzlichen Atmosphäre. Musikalisch umrahmt wird der Abend durch das Quartett «KonStellina».

Gustav Gstöhl, Ressortleiter Publikationen

**Boulderraum im
Schulzentrum Oberau**



Mitgliederbewegungen

vom 20. November 2012 bis 24. Februar 2013

Wir begrüssen unsere Neumitglieder und gedenken unserer lieben Verstorbenen.

Unsere Neumitglieder

Büchel Ivo, Sägagasse 34, FL-9494 Schaan
Deflorin Anselma, Poststr. 1, FL-9491 Ruggell
Deflorin Livio, Poststr. 1, FL-9491 Ruggell
Deflorin Norina, Poststr. 1, FL-9491 Ruggell
Deflorin Ramona, Poststr. 1, FL-9491 Ruggell
Frick Cathérine, Gaschlieser 5, FL-9496 Balzers
Gulli Margrith, Pralawisch 9, FL-9496 Balzers
Haldner Lukas, Widagass 50, FL-9492 Eschen
Meier Jeremias, Alemannenstr. 22, FL-9492 Eschen
Nipp Florian, Tristelstr. 27, FL-9497 Triesenberg
Nipp Melanie, Tristelstr. 27, FL-9497 Triesenberg
Nipp Nicolas, Tristelstr. 27, FL-9497 Triesenberg
Nipp Yvonne, Tristelstr. 27, FL-9497 Triesenberg
Perez Maria, Tanzplatz 15, FL-9494 Schaan
Pfenniger Anna, Färberweg 8, CH-9470 Buchs
Pfenniger Dieter, Färberweg 8, CH-9470 Buchs
Pfenniger Franziska, Färberweg 8, CH-9470 Buchs
Pfenniger Lea, Färberweg 8, CH-9470 Buchs
Schmidli Emil, Altenbach 15, FL-9490 Vaduz
Vollmer Annette, Holtenklinker Str. 114, D-21029 Hamburg

Unsere lieben Verstorbenen

Biedermann Richard, Schalunstr. 15, FL-9490 Vaduz
Büchel Monika, Landstrasse 45, FL-9491 Ruggell
Frommelt Hubert, Landstrasse 29, FL-9490 Vaduz
Kerber Paul, Im unteren Rossfeld 12, FL-9494 Schaan
Ritter Gerhard, Heiligwies 6, FL-9486 Schaanwald

➔ **Neu: AV-Karten Allgäuer Alpen**

Die Alpenvereinskarte BY 1 „Allgäuer Voralpen West, Hörnergruppe, Nagelfluhkette“ ist ab Mitte Dezember 2012 erhältlich. Mit den im Juni 2012 erschienenen Karten BY 3 „Allgäuer Voralpen Ost, Grünten, Wertacher Hörnle“ und BY 5 „Tannheimer Berge, Köllenspitze, Gaishorn“ sind die Allgäuer Voralpen und die Berge des Tannheimer Tales vollständig abgedeckt. Die Karten im Maßstab 1:25.000 basieren auf der aktuellen amtlichen topografischen Karte und

enthalten neben Wanderwegen alle üblichen naturverträglichen Skirouten sowie alle Schutz- und Schongebiete. Die Kartenreihe „BY Bayerische Alpen“ wird gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Vermessung und Geoinformation (LVG) herausgegeben, ideeller Partner ist das Bayerische Landesamt für Umwelt. Die noch fehlenden Blätter BY 2 „Kleinwalser tal“ und BY 4 „Allgäuer Hochalpen“ werden im August 2013 das BY-Kartenwerk mit 22 Blättern komplettieren.



➔ **Info/Bestellung:**

Deutscher Alpenverein e.V.,
Postfach 500 220,
80972 München,
dav-shop@alpenverein.de.

Preis: € 5,95 für DAV-Mitglieder,
€ 9,80 für Nichtmitglieder
(zzgl. Versandkosten, Mindestbestellwert € 11,90)



Stets für Sie auf der Höhe

Fassadenbau
Bedachungen

martin jehle

9494 SCHAAN · TEL.+423/232 40 31 **BEDACHUNGEN**

LAMPERT
Druckzentrum

ERFRISCHEND ANDERS.

LAMPERT Druckzentrum AG | Schwefelstrasse 14 | FL-9490 Vaduz
T +423/239 77 11 | F +423/232 03 25 | admin@ldz.li | www.ldz.li

SCHREINEREI
HEINZ WOHLWEND AG

Innenausbau

Möbel

Küchen

9488 Schellenberg | T +423 373 34 01
www.schreinerei-wohlwend.li

Luce
genuss vom feinsten

Italienische Spezialitäten und Pizzeria
Schwefelstrasse 14, FL-9490 Vaduz
Tel. 00423 / 233 20 20
Fax 00423 / 233 20 85
Internet www.luce.li
E-Mail luce@ldz.li

Öffnungszeiten
Mo bis Fr ab 11.30–14.00 Uhr
Mo bis Fr ab 18.00 Uhr
Von Oktober bis März jeweils auch
am Samstag ab 18.00 Uhr geöffnet.